

Besonderheit:
Der Druck wird täglich
ab 9 Uhr bis 12 Uhr, bei dem Druck
der deutschen Postboten
etwa zwischen 12 und 13 Uhr, unter
dem Deutschen Reichs
Post- und Telegraphenamt
ausgeführt. Nummer: 10.

Ergebnis:
Nicht am Samstag der
Sommer- und Winterzeit abends.
Zeitung. Auflage: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 290.

Donnerstag, den 14. Dezember abends.

1899.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät des Königs haben den Bediensteten
Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August,
Herzog zu Sachsen, Leibjäger Guido Kaufmann
und Laius Julius Schlegel, das Allgemeine Ehren-
zeichen Allernädigst zu verleihen gerath.

Verordnung
zur Ausführung des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899;
vom 30. November 1899.

Zur Ausführung des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1899 (Reichsgesetzblatt Seite 463) wird hierdurch im Einvernehmen mit dem Finanzministerium folgendes bestimmt.

1. Im Allgemeinen.
bez. zu § 109 des Gesetzes.

§ 1.

Die Versicherung nach Maßgabe des Invalidenversicherungsgesetzes erfolgt im Königreich Sachsen bei der für dessen Gebiet mit dem Sitz in Dresden errichteten Versicherungsanstalt, sofern die zu Versichernden nicht an einer vom Bundesrat anerkannten Kasseinstellung (§§ 8, 10, 11 des Gesetzes) beteiligt sind.

Als solche Kasseinstellungen, deren Verhältnisse durch besondere Satzungen geregelt werden, sind in Sachsen die Pensionalkasse für die Arbeiter der Sächsischen Staatskeidenbauverwaltung und die allgemeine Knapschaftspensionalkasse für das Königreich Sachsen anerkannt.

§ 2.

Die Maßnahmen und Entschließungen, welche nach dem Invalidenversicherungsgesetz der Landesregierung oder der Landes-Zentralbehörde zu treffen, werden vom Ministerium des Innern getroffen.

b.

Die höhere Verwaltungsbehörde sowie die Kommunalratsbehörde für die Bezirksoverbände im Sinne von § 24 Absatz 5 des Gesetzes ist die Kreishauptmannschaft.

c.

Die den unteren Verwaltungsbehörden überwiesenen Geschäfte werden in den Städten, in welchen die Revidierte Städteordnung gilt, von dem Stadtrat, im Uebrigen von der Amtshauptmannschaft bei der amtsaufsichtsrechtlichen Delegation Sondersaath genommen, vorbehaltlich anderweiter Bestimmung nach § 60 des Gesetzes.

d.

Unter Gemeindebehörde ist in Städten, in welchen die Revidierte Städteordnung eingeführt ist, der Stadtrat, in den Städten, welche die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen haben, der Bürgermeister, in den Landgemeinden der Gemeindevorstand und für selbstständige Gutsbezirke der Gutsvorsteher zu verstehen.

e.

Die den Ortspolizeibehörden zugewiesenen Bestimmungen (§§ 131, 139, 161 des Gesetzes) liegen den unter d genannten Gemeindebehörden und in Fällen, in denen deren Strafbefugnis nicht ausreicht, der Amtshauptmannschaft bei der Delegation ob.

§ 3.

Als weitere Kommunalverbände im Sinne des Gesetzes haben die auf Grund des Gesetzes, die Bildung von Bezirksoverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 (Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 284) gebildeten Bezirksoverbände, als Vertretungen derselben die Bezirktauschäfste zu gelten.

zu den Kommunalverbänden im Sinne der §§ 5, 6, 8, § 24 Absatz 3 f. des Gesetzes gehören die Stadt- und Landgemeinden, die selbstständigen Gutsbezirke und die Gemeindeverbände (§§ 89 und 91 der Landgemeindeordnung, § 7 der Revidierten Städteordnung); deren Vertretung bestimmt sich nach dem Landesrecht.

II. Im Besonderen.

zu § 3 in Verbindung mit § 34 Absatz 2, Biffer 2, 4 und 5 des Gesetzes.

§ 4.

Natursbezüge, welche als Lohn oder Gehalt gelten, werden nach dem Durchschnittswert in Anzug gebracht, welche für Zwecke der Unfall- und Krankenversicherung festgesetzt sind.

Isoweit diese Festsetzungen für Zwecke der Invalidenversicherung nicht anstreichen, sind die erforderlichen Ergänzungen alsbald vorgunstig, auch bei künftiger Erneuerung der im Absatz 1 erwähnten Festsetzungen zu wiederholen.

Jede Ergänzung und Erneuerung dieser Festsetzungen ist ebenso wie jede Revision oder Änderung der Festsetzung des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter (§ 8 des Invalidenversicherungsgesetzes) und des Jahresarbeitsverdienstes für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter (§ 3 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886, Reichsgesetzblatt Seite 132) dem Vorstande der Versicherungsanstalt von derjenigen

Behörde, welche die Festsetzung bez. Revision vor- genommen hat, mitzuteilen und dabei anzugeben, zu welchem Zeitpunkte die Änderung in Kraft tritt.

Dasselbe gilt, sofern auf Grund von § 34 Absatz 2 Biffer 5 des Invalidenversicherungsgesetzes für einzelne Berufszweige der Jahresarbeitsverdienst abweichend von dem 300fachen Betrage des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter festgesetzt wird.

zu § 23 Absatz 2 und § 60 Absatz 3 des Gesetzes.

§ 5.

Als Verwaltungsstreitverfahren kommt das durch das Gesetz unter D, das Verfahren in Administrativjustizien betreffend, vom 30. Januar 1885 sammelnd hierauf bezüglichen späteren Gesetzen geordnete Verfahren in Administrativstreitigkeiten zur Anwendung.

zu §§ 57 folgende und § 112 des Gesetzes.

§ 6.

Der Anspruch auf Bewilligung von Rente ist schriftlich oder zu Prototyp bei derjenigen unteren Verwaltungsbehörde (§ 20) oder Gemeindebehörde (§ 2 d) anzuregen, welche für den Wohnort oder Beschäftigungsort des Versicherers und, wenn er einen solchen im Inlande nicht mehr hat, für seinen letzten Wohn- oder Beschäftigungsplatz zuständig ist.

Die Gemeindebehörde hat die Anmeldung alsbald an die für ihren Bezirk zuständige untere Verwaltungsbehörde weiterzugeben.

§ 7.

Zur Begründung des Anspruchs sind einzureichen: die letzte Quittungskarte und die Bescheinigungen über die Aufrechnung der früheren Quittungskarten (§ 184 des Gesetzes), sowie etwaige Bescheinigungen über die Beteiligung bei besonderen Kasseinstellungen (§ 9 Absatz 2 des Gesetzes), bei Beantragung von Invalidenrente ein ärztliches Zeugnis oder ein sonstiger Nachweis für die behauptete Erwerbsfähigkeit (§§ 15 und 16 des Gesetzes), bei Beantragung von Altersrente eine Gedurft- oder sonstige Urkunde, durch welche die Vollendung des 70en Lebensjahrs nachgewiesen wird.

§ 8.

Die weitere Vorbereitung und Begutachtung des Antrages auf Rentenbewilligung liegt der unteren Verwaltungsbehörde ob; die letztere hat daher, soweit nötig, die fehlenden Beweistände zur Begründung des Anspruchs herbeizuziehen und die zur Klärung des Sachverhaltes sonst erforderlichen Erhebungen anzustellen, auch bei Anwendbarkeit der Übergangsbestimmungen (§ 189 folgende des Gesetzes) zu erörtern, ob die Voraussetzungen dazu vorliegen.

§ 9.

Ist ein Rentenantrag offenbar unbegründet, so kann die untere Verwaltungsbehörde den Rentenbewerber vorzüber die Aussichtslosigkeit seines Antrages belehren; es ist jedoch keine formelle Bescheidung, welche die Aussichtslosigkeit zur Begründung des Antrags herbeizuführen, sondern die zur Klärung des Sachverhaltes sonst erforderlichen Erhebungen anzustellen, auch bei Anwendbarkeit der Übergangsbestimmungen (§ 189 folgende des Gesetzes) zu erörtern, ob die Voraussetzungen dazu vorliegen.

§ 10.

Wurde der Rentenbewerber zuletzt vom Reihe, Staat, von einem Kommunalverbande oder einer anderen öffentlichen Körperschaft oder in einem zum Bereich der Versicherungsanstalt gehörigen Bergwerk beschäftigt, so soll in der Regel der betreffenden Dienststelle oder Verwaltung bez. der Bergbaupolizei Gelegenheit zur Ausprache über den Rentenantrag gegeben werden.

§ 11.

Erscheint die Einleitung eines Heilverfahrens zur Abwendung der Erwerbsfähigkeit angezeigt, so ist dem Vorstande der Versicherungsanstalt hieron unverzüglich Nachricht zu geben.

§ 12.

Die geschäftliche Behandlung und Erledigung von Rentenjahren ist unter Beachtung der im Gesetz enthaltenen Vorschriften (vergl. insbesondere §§ 58, 59, 61, 112 des Gesetzes) im Interesse der Rentenbewerber möglichst zu beschleunigen. Zu diesem Zweck wie zu Vermeidung von Rücksprügen ist dem Vorstande der Versicherungsanstalt bei Abgabe der Verhandlungen und des Gutachtens unwohlgeföhrt und unter thunlichster Benutzung des von diesem aufgestellten Formulars Alles mitzuteilen, was für die Entscheidung über den erhobenen Anspruch von Belang erscheint, für die Zahlung der Rente oder sonst für die Versicherungsanstalt von Wichtigkeit ist. Dazu gehört die Benachrichtigung von Umständen, welche den Verlust des Anspruchs (§ 17 des Gesetzes), die Entziehung (§ 47 des Gesetzes), daß Raben der Rente (§ 48 des Gesetzes), deren Überweisung an Gemeinden, Armenverbände oder andere Vereinigungen (§§ 24, 49 bis 51, 55 des Gesetzes), die Entschädigungspflicht von Trägern der Unfallversicherung (§§ 15 Absatz 2, 113 des Gesetzes) oder Dritten (§ 54 des Gesetzes) begründen.

zu § 57, 1 und § 128 des Gesetzes.

§ 13.

Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen

(§§ 42 bis 44 des Gesetzes) ist schriftlich oder zu Prototyp bei der unteren Verwaltungsbehörde oder der Gemeindebehörde des Wohnortes oder leichten Beschäftigungsortes geltend zu machen, wobei sich die Benutzung der vom Vorstande der Versicherungsanstalt aufgestellten Formulare empfiehlt.

Die untere Verwaltungsbehörde hat den bei ihr bez. durch Vermittelung der Gemeindebehörde eingegangenen Antrag mit den zur Begründung erforderlichen Beweiständen und sonstigen Verhandlungen dem Vorstande der Versicherungsanstalt zu übersenden.

Zur Begründung des Anspruchs sind außer der letzten Quittungskarte und den Bescheinigungen über die Aufrechnung der früheren Quittungskarten sowie etwaige Bescheinigungen über die Beteiligung bei besonderen Kasseinstellungen beizubringen:

a) in Fällen des § 42 die handelsmäßige Bescheinigung über die Eheschließung der auf die Beitragszahlung antragenden Personen,

b) in Fällen des § 43 des Gesetzes der Bescheid oder eine Auskunft über Jubiläum der Unfallrente bez. Ablehnung der Invalidenrente,

c) in Fällen des § 44 des Gesetzes amtliche Bescheinigungen über den Tod des versicherten Personen und über das Familienverhältnis der auf Beitragszahlung antragenden Person zu ihr.

zu § 103 des Gesetzes.

§ 14.

Für die Regierungsbezirke Döhlen, Dresden und Leipzig werden je ein Schiedsgericht am Sitz der Kreishauptmannschaft, in dem Regierungsbezirk Bautzen in seiner jetzigen Ausdehnung begeben zwei Schiedsgerichte mit dem Sitz in Bautzen und in Chemnitz errichtet. Das Schiedsgericht in Bautzen umfaßt die Bezirke der Amtshauptmannschaften Auerbach, Delitzsch, Plauen, Schwarzenberg und Bautzen mit den in diesen Bezirken gelegenen Städten mit Revidierter Städteordnung; das Schiedsgericht in Chemnitz erstreckt sich auf die Bezirke der Amtshauptmannschaften Annaberg, Chemnitz, Flöha, Glauchau und Marienberg, die Stadt Chemnitz und die übrigen in den genannten Bezirken gelegenen Städte mit Revidierter Städteordnung. Die Schiedsgerichte führen im Siegel das Sächsische Landeswappen mit der Umschrift: Schiedsgericht für Invalidenversicherung unter Angabe des Sitzes.

Die Beurteilung der Schiedsgerichte steht unter Oberaufsicht des Ministeriums des Innern dem Landes-Validenversicherungsamt zu.

zu § 111 Absatz 3 des Gesetzes.

§ 15.

In Bezug auf die Formen des Verfahrens und den Geschäftsgang bei dem Landes-Validenversicherungsamt bewendet es bei der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. Juni 1886.

zu § 134 Absatz 1 und § 151 Biffer 1, § 135 Absatz 2, § 136 und § 139 Absatz 1, § 158 und § 163 des Gesetzes.

§ 16.

Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten erfolgt für diejenigen Versicherer, deren Beiträge durch Krankenkassen einzuziehen sind (§ 17 folgende), bei diesen Kosten, im Uebrigen bei den Gemeindebehörden.

Vorgelegte Dienstbehörde (§ 137 des Gesetzes) dieser Stellen ist deren Aufsichtsbehörde.

Die in Absatz 1 genannten Stellen sind ferner befugt, die Gültigkeitsspanne von Quittungskarten durch Abstimmung zu verlängern (§ 135 Absatz 2 des Gesetzes; Biffer 4 der Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung der Quittungskarten für die Invalidenversicherung, vom 10. November 1899, Seite 607 des Reichsgesetzblattes; Biffer 3 der Bekanntmachung, betreffend die Erstellung und Verwaltung der Marken bei der Invalidenversicherung, vom 9. November 1899, Seite 615 des Reichsgesetzblattes), sowie verlorene, unbrauchbar gewordene oder zerstörte Quittungskarten durch neue zu ersetzen (§ 136 und § 139 Absatz 1 des Gesetzes) und Verlängerungen von Quittungskarten auf Anordnung der unteren Verwaltungsbehörde (§ 158 des Gesetzes oder im Einverständniß mit den Beiträgern (Vorstand der Versicherungsanstalt, Arbeitgeber, Versicherter) gemäß § 163 des Gesetzes) vorzunehmen.

Sofort bei Durchführung der Bestimmungen des § 135 Absatz 1, § 163 des Gesetzes oder in einer der Entscheidung des Vorstandes der Versicherungsanstalt unterliegenden Sache (Anspruch auf Rentenbewilligung, Beitragszahlung, Übernahme des Heilverfahrens etc.) die Ausstellung, der Umtausch oder der Beitragsentzug von Quittungskarten erforderlich wird, kann der Vorstand oder ein von diesem beauftragter Beamter der Versicherungsanstalt die Ausstellung, den Umtausch oder die Erneuerung von Quittungskarten vornehmen.

zu § 148 Absatz 1 des Gesetzes.

§ 17.

Mit Ausnahme derjenigen Fälle, in denen die Beitragsentrichtung und Markenverwendung von den Versicherungspflichtigen Personen selbst gemäß § 144 des Gesetzes bewirkt oder einzelnen Arbeitgebern nach § 150 des Gesetzes gestattet wird, sind die Beiträge für alle nach dem Invalidenversicherungsgesetz versicherungspflichtigen Personen von deren Arbeit-

Abonnementgebühren:
Für den Raum einer grips-
tischen Seite Seiner Schrift
20 Pf. Unter „Eingerahmt“
die Seite 50 Pf.
Bei Tafeln und Illustra-
tionen entsprechender Aufschlag.

Verleger:
Königliche Expedition des
Dresdner Journal's
Dresden, Sonnabend, 20.
Zeitungsklasse: Nr. 1295.

gebühren für Rechnung der Versicherungsanstalt einzuziehen.

Die Einziehung liegt ob:

1) für diejenigen versicherungspflichtigen Personen, welche einer reichs- oder landesgerichtlichen Kranken-
kasse (Orts-, Betriebs-, Fabrik-, Bau-, Immungs-
kassen, Knappeskassen, Gemeindekassen-
versicherung oder landesrechtlichen Einrichtung ähnlicher Art, vergleiche § 166 des Gesetzes) angehören, der betreffenden Krankenkasse.

2) für versicherungspflichtige Personen, welche einer solchen Kasse nicht angehören, der Gemeindebehörde des Beschäftigungs-
ortes.

zu § 148 Absatz 1 Biffer 2 des Gesetzes.

§ 18.

Die Gemeindebehörde kann die ihr nach § 17 Biffer 2 zufallenden Obligationen für alle oder für gewisse Klassen der versicherungspflichtigen Personen einer zur Beitragszahlung im Gemeindebezirk zu- ständigen Krankenkasse übertragen. Ein derartiger Beschluß der Gemeindebehörde bedarf der Genehmigung ihrer Aufsichtsbehörde und kann auch nur mit deren Genehmigung geändert werden.

Von dem zur Beitragszahlung verpflichteten Arbeitgeber kann die Übertragung an diejenige Krankenkasse, von welcher die Beiträge für andere von ihm beschäftigte Personen eingezogen werden, verlangt werden; einem dortigen Verlangen ist im Falle der Aufholung auf die Kosten der Gemeindebehörde ohne Einholung aufsichtsbehördlicher Genehmigung stattzugeben.

Bei den

ganz mit Tagesschau. Die Hochländer zögerten über die Stärke vor und sahen sich plötzlich einem südlichen Feuer aus Westphalen von einer 200 Yards Länge angegriffen. Der gehörte Teil des Lages nahm einen schrecklichen Verlauf. Die Verbände, welche so in einer einzigen Minuten entstehen waren, waren erschreckend und überwältigend. Die Verteidigung schafft jedoch, erhebt sich aber wieder und behält ihre Stellung. Dieser Vorgang wiederholt sich auf dem linken Flügel so. Auf dem rechten Flügel war die Verdeckung durch die offene Ebene gegen andere Panzergräben vorgegangen und dauerte 15 Minuten lang gegen einen unsichtbaren Feind. Um 11 Uhr vormittags waren die Verbände, die an den ersten Befreiungen nicht beteiligt waren, vorgedrungen. Die Verbände kehrten in eine Linie der Schrapnellgräben zurück und nahmen sie dann unter Feuer. Die englischen Artillerie bestreitete das ganze Tag hindurch die feindlichen Beschussungen. Es ist kein Anstand, der Nacht hätte der Kampf auf. Ein Bericht über der Toten, Vermissten und Verwundeten ist noch nicht erhalten. Von "Daily Telegraph" wird über die Schlacht geschrieben: "Lord Methuen's Truppen verloren einen Durchbruch durch die linke Flanke des Hauses, aber diese waren so stark. Der Kampf auf die Front, wo die Hochländer vormittags zurückgedrängt waren, wurde den ganzen Tag hartnäckig fortgesetzt. Die Gordon-Hochländer machten einen heldenhaften Versuch, diesen Widerstand weit zu machen; ihr Oberst ist getötet, auch Marquis de Windham, Major beim Goldstream Guards, ist getötet.

Ein Bericht des "Standard" ergibt: Nach dem Durchbruch der Hochländerbrigade konnte das unter dem Namen "Schwartzes Haar" bekannte Regiment nur noch 100 Mann aufweisen. Am Vormittag wurden die ersten Hochländer zurückgeworfen; sie schritten mit schwerer Tapferkeit zum Angriff auf das feindliche Zentrum, wo ihre Toten und verwundeten Kameraden lagen, fanden es aber unmöglich, zurückzutreten. Die bis dahin sieben Verbündeten Verbände dieses Widerstands weit zu machen; ihr Oberst ist getötet, auch Marquis de Windham, Major beim Goldstream Guards, ist getötet.

London. Der "Standard" erzählt aus unter Castle, im Hauptquartier am Vormittag, dass von Metzhausen erzielte Verluste geringer seien als befürchtet; die Mobilisierung einer zweiten Division sei einer solchen in Reserve vorzubereiten.

London. Das Kriegsministerium hat die Formierung zweier neuen Batterien Gebirgssoldaten angeordnet.

Pretoria. Dem "Australischen Bureau" nach aus Pretoria am 11. Dezember gemeldet: Einem amtlichen Bericht zufolge begann am Sonntag nachmittag ein Gefecht beim Robberberg. Dasselbe wurde mit einem heftigen Schußwechsel, das bis 11 Uhr abends anhielt. Der Kampf wurde Montag früh wieder aufgenommen. Die britischen Truppen begannen mit einem heftigen Schußwechsel, das seitens der Guerren erwidert wurde. Der Kampf wurde im Augenblick, wo die Deutschen abgingen, noch fortgesetzt. Die Guerren begannen alle ihre Stellungen und machten 41 Gefangene. Ein weiteres Telegramm vom Robberberg vom 11. Dezember 1900 meldet, es werde gemeldet, dass das schwere Geschütz etwas nachlässt, das das Gefecht aber fortsetze. In Kimberley sei auch jetzt noch alles ruhig.

Zadzimitz. Auch hier wurde bekannt gegeben: White mußte am Nachmittag vom 12. d. Monats, das 22 Personen einschließlich am Zubrus und drei am Zubrusterie entzogen seien und im dortigen Hospital liegen.

Lorenzo Marques. Die deutsche Ambulanz mit vollständigem Zubrusteriezug ist von Pretoria nach Bloemfontein abgezogen.

Teilungen, deren Urheber ungenannt blieb. Die Behauptung, Dr. v. Miquel habe das deutsche Volk beim Kaiser verdächtigt, verfälschte sich in nichts. Mit berechtigter Entrüstung erwirkte der Minister, und er bezeichnete im übrigen die Behauptungen des Abgeordneten über heimliche Schwierigkeiten, die er, Dr. v. Miquel, der Verständigung mit der Reichsregierung in verschiedenen Fragen bereitet haben sollte, als ganzlich falsch. Der nationalliberalen Abg. Sattler, der nach dieser Episode die Debatte fortführte, sprach gegenüber dem Zentralführer der kaiserlichen Röde die volle Zustimmung aus und beantwortete ferner das dem Reichskanzler der konserватiven Partei ausgeschriebene Misstrauensvotum mit einem entschiedenen Misstrauensvotum der nationalliberalen Partei. Die Flottentestaltung halte die nationalliberalen Partei für notwendig, doch werde die Finanzierung sehr zu erwägen sein. Als Redner der freikonservativen Partei sprach der Abg. v. Körber vorwiegend vom Standpunkt eines Mitglieds des Bundes der Landwirte, der vollständig die "Kriegserklärung" des Grafen Limburg gegen den Reichskanzler unterschreibt. Den von den Rednern der Rechten gegen die Regierung gerichteten Vorwurf der Schwäche lehnte sodann der Staatssekretär Graf Posadowitsch ab. Auch der "starke Mann", den man einem konservativen Blatte zufolge wünsche, damit er "die Sozialdemokratie an der Gurgel fasste und erwürgte", wurde bei der gegenwärtigen Stimmung dem Reichstag wenig Aussicht haben, die ihm zugewiesene Aufgabe durchzuführen. Was die Wünsche der Landwirtschaft anlangt, so werde in allerhöchster Zeit ein wesentliches Teil des Kulturbüros dem wirtschaftlichen Ausschusses vorgelegt werden und hoffentlich der Tarif im nächsten Winter zur Beratung im Reichstag gelangen; man werde sich dann überzeugen, daß den östlichen Interessen des Wohlwollens der Regierung nicht fehle. Zum Schlusse kam der hr. Staatssekretär gleichfalls auf die Frage der Erörterung kaiserlicher Neuerungen zurück und bezeichnete es als nach konstitutionellem Grunde allein zulässig, eine Kritik gegen den verantwortlichen Minister zu richten, sofern den Neuerungen staatsrechtliche Folgen gegeben würden, im anderen Falle aber von einer Erörterung Abstand zu nehmen. Nachdem der Abg. Motz die ablehnende Haltung der Polengruppe gegenüber der Flottentestaltung befunden hatte, vertrug das Haush die Erörterung, die man heute zu Ende zu bringen dient. Für den Beginn dieser Sitzung steht die Rede des Gen. Richter in Aussicht, an die laut einer gejüngten Mitteilung des "Vorwärts" große Erwartungen gelenkt werden.

Dritter Tag der Staatsberatung.

Auch gestern bot der Reichstag den gleichen Anblick wie an den vorhergehenden Tagen: ein vollbesetzter Sitzungssaal, zahlreiche Regierungsbürokraten am Bundeskanzler und viele Zuhörer auf den Tribünen und in den Logen. Eine besondere Bedeutung gewann die Verhandlung dadurch, daß der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums erschienen war und sofort das Wort nahm, um den Abg. Lieber zu einer näheren Erklärung seines vorgestern auf ihn v. Miquel unterkommenen dunklen Angriffs zu zwingen. Nachdem Dr. v. Miquel zunächst unter Ablehnung einer Kritik Kaiserlicher Neuerungen in den Debatten des Hauses darauf hingewiesen hatte, daß die Hamburger Röde bei Millionen von Patrioten lebhaften Widerhall gefunden hat, richtete er an den Abg. Lieber die Frage, was diesen bewogen habe, ihm, den Finanzminister, mit jener Rede in gescheiterter Art in Zusammenhang zu bringen und ihn zu beschuldigen, das deutsche Volk beim Kaiser verdächtigt zu haben. Nachdem der hr. Staatssekretär sodann auf die Flottentestung eingegangen war und beront hatte, daß Deutschland stark genug sei, die Flottentestung zu tragen, deren es zur Wahrung seiner Stellung im Weltkriege bedürfe, stand Dr. Lieber dem preußischen Finanzminister Rede. Er vermochte allerlei vorzubringen, freilich alles auf Grund verirrlicher Mit-

teilungen, deren Urheber ungenannt blieb. Die Behauptung, Dr. v. Miquel habe das deutsche Volk beim Kaiser verdächtigt, verfälschte sich in nichts. Mit berechtigter Entrüstung erwirkte der Minister, und er bezeichnete im übrigen die Behauptungen des Abgeordneten über heimliche Schwierigkeiten, die er, Dr. v. Miquel, der Verständigung mit der Reichsregierung in verschiedenen Fragen bereitet haben sollte, als ganzlich falsch. Der nationalliberalen Abg. Sattler, der nach dieser Episode die Debatte fortführte, sprach gegenüber dem Zentralführer der kaiserlichen Röde die volle Zustimmung aus und beantwortete ferner das dem Reichskanzler der konserватiven Partei ausgeschriebene Misstrauensvotum mit einem entschiedenen Misstrauensvotum der nationalliberalen Partei. Die Flottentestaltung halte die nationalliberalen Partei für notwendig, doch werde die Finanzierung sehr zu erwägen sein. Als Redner der freikonservativen Partei sprach der Abg. v. Körber vorwiegend vom Standpunkt eines Mitglieds des Bundes der Landwirte, der vollständig die "Kriegserklärung" des Grafen Limburg gegen den Reichskanzler unterschreibt. Den von den Rednern der Rechten gegen die Regierung gerichteten Vorwurf der Schwäche lehnte sodann der Staatssekretär Graf Posadowitsch ab. Auch der "starke Mann", den man einem konservativen Blatte zufolge wünsche, damit er "die Sozialdemokratie an der Gurgel fasste und erwürgte", wurde bei der gegenwärtigen Stimmung dem Reichstag wenig Aussicht haben, die ihm zugewiesene Aufgabe durchzuführen. Was die Wünsche der Landwirtschaft anlangt, so werde in allerhöchster Zeit ein wesentliches Teil des Kulturbüros dem wirtschaftlichen Ausschusses vorgelegt werden und hoffentlich der Tarif im nächsten Winter zur Beratung im Reichstag gelangen; man werde sich dann überzeugen, daß den östlichen Interessen des Wohlwollens der Regierung nicht fehle. Zum Schlusse kam der hr. Staatssekretär gleichfalls auf die Frage der Erörterung kaiserlicher Neuerungen zurück und bezeichnete es als nach konstitutionellem Grunde allein zulässig, eine Kritik gegen den verantwortlichen Minister zu richten, sofern den Neuerungen staatsrechtliche Folgen gegeben würden, im anderen Falle aber von einer Erörterung Abstand zu nehmen. Nachdem der Abg. Motz die ablehnende Haltung der Polengruppe gegenüber der Flottentestung befunden hatte, vertrug das Haush die Erörterung, die man heute zu Ende zu bringen dient. Für den Beginn dieser Sitzung steht die Rede des Gen. Richter in Aussicht, an die laut einer gejüngten Mitteilung des "Vorwärts" große Erwartungen gelenkt werden.

Wie der "Reichsangeiger" amlich meldet, wurde der bisherige Standort am niederrheinischen Hof, Brz. v. Grindel, seinem Antrag gemäß von diesem Posten abberufen und unter Berlebung des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub in den Ruhestand versetzt.

Der Gelehrtenwart, betreffend die Aufstellung des Verbindungsverbots, ist am 11. d. Monats vom Kaiser genehmigt worden und wird heute im Reichsangeiger veröffentlicht.

Nach einem Telegramm des "New York Herald" aus Washington verlautet dort, Deutschland suche eine der dänischen weinfählichen Inseln zu erwerben. Nach einer Mitteilung des "W. T. S." ist diese Nachricht gänzlich unbegründet.

Nach dem Jahresbericht über die osmanischen Schutzgebiete vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 betrug der Gültumsaufwand des Togo 2 Mill. M. oder 0,9 Mill. mehr als im Vorjahr, die Einführung in das Schutzgebiet belief sich auf 3 Mill. M. Der Wert der aus Kamerun in dem gleichen Zeitraum ausgesetzten Waren bezifferte sich auf 5,1 oder 1,2 Mill. M. mehr wie im Vorjahr, derjenige der eingeschafften Waren auf 10,6 oder 3,5 Mill. mehr. Für das südwästafrikanische Schutzgebiet lagen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich günstig. Hierbei hat der Wert der Einführung auch hier und zwar von 4,8 auf 5,8 Mill. M., also um eine Million gehoben, dagegen war die Ausfuhr an Landprodukt von 1,2 auf 0,9 Mill. M., also um 0,3 Mill. gesunken. Es hat das in den besonders ungünstigen Verhältnissen der Südschutzgebiete innerhalb des Guano-Auktionsgebietes von Guyana Groß während des Berichtsjahrs seinen Stand gezeigt. Beide Werte standen die Verhältnisse nicht gleich

PAUL WERNER'S PIANOS

Pragerstr. 42.

11460

Arrangement der Firma F. Bies.

Montag, den 18. Dezember, Abends 7 Uhr, Museumsaus:

III. Concert Alfred Reisenauer (Klavier).

Sitzplätze à 4, 2½ Mark, Stehpätze à 1½ Mark in der Kgl. Hof-Musikalienhdg. F. Bies (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhdg. Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenservice von 9 bis 1, 3 bis 6 Uhr.

Central-Theater.

Grosses Weihnachts-Programm:

Nelson Downs
Mädchenbeschwörer. Der „amerikanische Silberkönig“
Olivotti „der moderne Paganini“
Lina Pantzer Tanzkünstlerin
The Barra Truppe Musikal. Excentrics
Georg Rösser mit seinen selbstverfassten humorist. Vorträgen
Lorrison Quintett Engl. Gesangs- und
Tanz-Ensemble
The american Biograph

Zenora & Foden, Handstandskünstler
Desroches Bianka, französische Duettisten
Curtis & Gordon, amerikan. Boxer und Ball Pumper
Geo Techow mit seinen dressierten Katzen
Frères Morelli, komische Reckturner
Hedwig Wagner, deutsch-schwedische Liedersängerin.
San Tol, Kaleidoskopbilder.
Einlass 7 Uhr. Anfang 1½ Uhr. 12084

Victoria-Salon.

Donnerstag und Freitag:
Großer und leichter Vortrag von Mr. George O'Malley und Mrs.
Helene O'Malley, dessen Gattin und Begleiterin auf der
Reise um die Welt zu Fuss.

Außerdem: 12251

Das große excellente Programm.

Einzel 1½ Uhr. Anfang 1½ Uhr. Vorberauf im Vestibule.

Im Tunnel: D' Schrammeln.

Sonntag 2 Vorstellungen: 1½ Uhr (kleine Preise) u. 1½ Uhr (größere Preise).

Circus Corty-Althoff.

Tägl. Abends. Vorstellung.

8 Uhr

Sonntag 2 Vorstellungen.

4 Uhr halbe Preise. Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
Ren! Ren! Die geraubte Braut. Das glänzendste aller Wandgestaltungen,
dargestellt von 200 Personen. Ren! Der Sturz ins Wasser vor der Kuppel des
Circus, ausgeführt von dem berühmten Kunstaufzüger Mr. Burley.
Schwimmende und laufende Pferde. Näheres die Zettel und Säulen.

Emil Müller, Juwelier,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Gold- und Silberwaaren

Brillants, Opale, Türkiss- und Korallenhandlung in überall soliden Qualitäten
bei billiger Preisberechnung. Steter Eingang von Kunden.

Große Auswahl goldener Uhrketten, Broschen und Armbändern.

Brillanten geben, soweit der Vorrath reicht, zu den früheren billigen Preisen ab.

R. Hecht

Special-Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft
empfiehlt für

Weihnachts-Geschenke

sein großes Lager in	
Damenwäsche	Bettwäsche
Herrenwäsche	Taschenstöcher
Kinderwäsche	Unterrocken
Tischwäsche	Schrürsen

Wallstraße 6.

Telephon Amt I, 1500.

Wilh. Rühl & Sohn

Königliche Hoflieferanten

Neumarkt 11.

Weihnachts-Ausstellung

Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes.
Kunstgläser in den verschiedensten

Ausführungen.

Vasen und Aufsätze zur Tafeldecoration.

12167 Venetianische Ziergläser.

Kristall-Tafel-Service für Ausstattungen.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Anlässlich der Volksthümlichen Ausstellung

Haus und Heerd

veranstalten wir in unserem Geschäftsräum

Dresden, Kreuzstraße 6,

eine Ausstellung

Moderner Kunststickereien,

ausgeführt auf der

Original-Singer-Nähmaschine

und laden wir zum Besuch dieser Ausstellung ein.

Die Ausstellung umfasst Schädelinnen-Arbeiten, sowie vollendet ausgeführte Arbeiten von Kunststickereien.

Die Kunststickerei auf der Original-Singer-Nähmaschine arbeitet schneller, genauer, leichter und besser als jede Handstickerei.

Die Kunststickerei auf der Original-Singer-Nähmaschine erschafft ein neues Feld auf dem Gebiete der Frauenarbeit.

Unterricht in der Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt.

Die Methode des Stickens ist eine so einfache, daß es sich in wenigen Tagen erlernen läßt.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

(frühere Firma G. Reidlinger)

Eintritt für Jedermann frei. Dresden, Kreuzstraße 6.

Eintritt für Jedermann frei.

Sämmtliche am 2. Januar 1900 fälligen Coupons

werden bereits von jetzt ab an unserer Kasse eingelöst.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. s. w.

Festverzinsliche, sichere Anlagewerthe geben wir zu coulantesen Bedingungen ab.

Sächsische Discont-Bank

Dresden, Kreuzstr. 1, I. 12336

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfohlen:

Zeichenschule zum Selbstunterricht

von Professor G. Conz. Mit 48 Tafeln Vorlagen für Anfänger und 80 Illustrationen. Preis brosch. M. 7,- gebunden M. 8.

Mal- und Zeichenvorlagen in grösster Auswahl.

Gewerbe-Buchhandlung Ernst Schürmann

5 Weissegasse 5. 12016

Heinrich Hess

Königl. Hoflieferant

DRESDEN, See-Strasse 21

empfiehlt

achte

Perser-Jeppiche Sattel-Taschen Zelims

etc.

in grossartiger Auswahl und hervorragend schönen Exemplaren.

Damenschleier Unterröcke

Weisse und Stickerei

nach neuesten und tadellosen Sitz

empfiehlt in grosser

Rudolf Pe

K. S. Hoflieferant, Rosma

Gardinen- und Wäsche-Ausstattu

Weihnachtsgeschenk

Reichhaltige Auswahl

vom

Beleuchtungs-Gegenstände

für

Gas, Petroleum, elektr. Licht

Viele Neuheiten!

H.A. Pupke

Schlossstr. 10 pt. u. 1. Et.

Familien

Geboren: Ein

Stenn; Hn. Reck

in Berlin. —

Vorwieg. von der E

Carl Schlie in L

Verlobt: Dr. C

wirt in Tunsersdo

mit Hr. Josef W

Vermählt: Dr.

H. Anna Baumr

mit Hr. H. H

Hr. Albert Wolff

in Berlin a. Rh.

Geboren: Dr.

Oskar (42 J.) i

Engenieur Hector

Dr. Carl Friedri

(69 J.) in Dresden

Seitmoher geb. Dr.

Dr. Julianne verm

in Berlin; Dr. E

Weißer; Dr. E

Leipzig; Dr. E

Schumann in

Dr. Henrich G

Leipzig; Dr. H

Leipzig; Dr. W

Leipzig; Dr. E

beitanien und Irland. Wir lauschten dem vorzülichen Spielder Pfeife und hielten gleichzeitig Umschau, denn dazu ist ein Zeitungsschreiber nun einmal da. Gern erinnerte das Beispiel zu „Lohengrin“, als wir den Staatssekretär v. Bülow erhielten; während der „Zahnhäuter“. Ouvertüre trat der Staatsminister v. Bißkau in die weite Halle, bald darauf — das vom Prinzen Joachim Albrecht von Preußen komponierte Intermezzo: „Beauftragter nächtliches Täuschen“ erscholl gerade — erschien auch der Reichskanzler Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Doch nun wurden unsere „Augenblitze“ zu sehr beansprucht, um auch darüber die Ohren dabei mitzuwerken lassen zu können. Da begrüßten sich der Minister Thielmann und Baurat Höger vom Reichstagbau, dort der Bundesdirektor Frey v. Wauters und Graf Bernstorff, hier Staatssekretär v. Bißkau und der südländische Kriegsminister, General d. Inf. v. d. Planitz, deutscher Weltkriegs-Rat Dr. v. Reichenau und Se. Durchlaucht Fürst Herbert Bismarck, haben Graf Schwerin-Löwitz und Staatssekretär Graf v. Bißkau-Böhmer. Es waren alle Funktionäre des Reichstages vertreten und bald allerdienst eine vorerst „händige“ Unterhaltung. Zur Eröffnung wurde Bier angeboten und gern genommen. Darauf ward Graf v. Bißkau dem schlichten Wortlaut seiner Einladung „zu einem Glase Bier“ gerecht, um alsdann nach Vollziehung dieser Thalage diese beherrschende Einladung durch Darbietung edler Weine und ebenso reichhaltiger wie geschmackvoller kalter Buffets aus vornehme zu illustrieren. Die Porträts der berühmtesten Erziehungsräume des Reichstages öffneten sich nämlich, und in statlicher Aufstellung luden reiche Buffets zum Zugreifen ein. Wer hätte da widerstehen können? Schnell eilte, was Hände hatte, sich einzurichten und suchte sich dann, hinterlegend gewappnet zur Wohnung der Magenfrage, einen Platz. Den kleinen kleinen Saal der Erziehungsräume wählten der Reichskanzler und die Mitglieder des Bundesrates sowie insonderheit Herren der konservativen Partei in gehobter Weise als Sitzungssaal. Da lag Fürst Hohenlohe in hohem Deckenhupe an einem Tische mit Staatsminister v. Bißkau, Excellenz v. Levetzow, Graf Lichnowsky-Körbering und Graf v. Hohenbach und Bergen. Später erschienen dort der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Habnitz und der Chef des Marinakabinetts, Vice-Admiral Dr. v. Soden-Bibray. Wie schon früher hier die Münster Stadt und Freiherr v. Reinhardts, vorübergehend auch Minister Thielmann, dann der längere Staatssekretär Graf v. Bißkau-Böhmer, Staatssekretär v. Bißkau und Staatssekretär Frey v. Thielmann; auch den militärischen Begleiter des Reichskanzlers Major Graf v. Schönborn-Wiesenseh mit mehreren seiner Herren Kammeraden vom Garde-Kürassier-Regiment, so dessen Kommandeur Oberstleutnant v. Kromsta u. a. Allmählich herrschte lebhafte Unterhaltung und freundschaftlicher Verkehr, den der Gastgeber Graf v. Bißkau durch gemündene Weisenschnelligkeit bald da, bald dort zu beleben wußte. Es war ein sehr fröhliches Bild, auch da in dem großen Erziehungsraale und in der Rundhalle. Die verschiedenen Richtungen trafen einander zu, und der peinende Selt nieselte an diesem „Bißkau-Abend“ alle Gegenläufe in harmonischem Gläserklang. Waren doch selbst die Vertreter der Sozialdemokratie, an ihrer Spitze Dr. Böbel, ihrer sonst gegen solche „hochgesellschaftlichen“ Genüsse betrocknete Abneigung untergekommen und lichen sich den Selt, zumal den „freudigen“, ohne sozialistische Bedenken freßlich mundeten. Wollte man die Behauptung ausschließen, daß an diesem Abend überhaupt nicht politisiert wurde, so würde sie um so weniger zutreffen, als in Deutschland ja im allgemeinen, und vom Reichs-Parlamentarier im besonderen, bei einem Glase Bier“ mit Vorliebe teils willig politisiert, teils vornehmlich gelanzen wird.

* Von tollkühnen Radfahrern erzählte eine englische Zeitschrift Beispiele, von denen wir einige hier wiedergeben: Vor ein paar Jahren fuhr W. J. Robertson auf einem „Star“-Rade, einer Maschine, die ein kleines Steuerrad vorne hat, die Stufen des Kapitols in Washington herunter. Diese Stufen, 42 an der Zahl, sind 10 Fuß breit und 8 Fuß tief. Da die Behörden eine solche Fahrt verboten hatten, mußte er seine gefährliche Ausfahrt heimlich ausführen, aber nach einigen Minuten stand er auf und nahm die Maschine, die gleichfalls nicht darunter gelitten hatte, auf. Shields brachte auch das außerordentliche Kunststück fertig, eine Leiter, die in einem Winkel von 60 Grad an ein 20 Fuß vom Erdboden entferntes Fenster angelegt war, hinunter zu fahren. Dieser Fahrt führte er in Cincinnati, Ohio, vor Tausenden von Zuschauern auf.

Bücherschau.

* Die liebe, schöne Leutnantzeit, Schilderungen aus Heer und Flotte von Friedrich Freiherrn v. Dindlage-Campen. (Verlag von F. Voig, Berlin W. 57. Preis 20 M.) Eine glänzend und lässig ausgestaltete Schrift ist hier dargeboten, in Wort und Bild so anschaulich, so frisch und naturgetreu, so passend, daß man ohne weiteres erkennt, der Verfasser auch seine Schilderungen, gleichwie der Künstler seine Zeichnungen, unmittelbar aus dem Leben geschöpft haben. Aus der dem Buche vorausgeschickten Einleitung ersehen wir, woraus es dem Verfasser bei dieser Schrift anammt. Viele glauben den Leutnant der Armee oder Marine zu kennen, aber ihre Reminiszenz beruht oft nur auf den Schilderungen Berndt und Bißkau, die vom Offizierstand, vom Leben des Offizierstandes keine Ahnung haben. Daraum begegnet man selbig im deutschen Vaterlande, an dessen Erziehung und Nachbildung doch die Leutnantshaftkräftig mitgewirkt haben, vielfach noch den ersten Anhänger und Unterstützer über unsre jungen Offiziere „Kein Stand“ — schreibt der Verfasser — „wird in Unterhaltungsblättern und sogenannten Militärlämmertischen, in Karikaturen und Witzblättern geredet und — meistens — ungern“ so entstellt wie der den Leutnant. Es liegt mir nun fern, dass eine Beschönigung zu wollen, was tabuwert ist — Gott bewahre —, ich will nicht blind sein den Nachern und Eigentümern der Brunnart gegenüber. Aber wie es tatsächlich wahr ist unter unseren jungen Offizieren in Heer und Flotte und unter solchen, die es werden wollen — das sollen diese Blätter berlegen — in Beispielen aus dem Leben, durch Schilderung erster und heiterer Episoden — fiest unperfektion-

Charakter.“ In diesen Worten, die zugleich als Stilprobe gelten mögen und die flotte, ungezogene Schreibweise des Verfassers kennzeichnen, ist der Grund des ebenso unterhaltsamen wie delizienten Buches ausgesprochen und jede Seite liefert den Beweis, daß der Verfasser, erfüllt von Liebe für seinen Beruf und von Begeisterung für dessen hohe Aufgaben, aber auch frei von Vorliebe und Vorurteil, bestrebt gewesen ist, daß in der Einleitung Verhöhnung kreuzig zu halten. Folge der allgemeinen Begeisterung wird es in den gebildeteren Kreisen kaum eine Familie geben, die nicht durch einen ihrer Angehörigen oder wenigstens durch einen Verwandten mit dem Offizierstande Führung hätte. Sowohl werden daher die lebenswahren, sitz höchst ergötzlichen Schilderungen auch in weitlosen Kreisen Anklang finden, jenseit die die beglückten Bilder so sprechend und naturgetreu ausgezeichnet sind, daß man oft denindruck erlangt, das Dargestellte seßt einmal erlebt oder wenigstens mit gesehen zu haben. Alle Verhältnisse des Leutnante vom Dienstleistung bis zur Rangstufe des Hauptmanns, im ersten Berufe, wie im heitern Geschäftsstücken, bei allen Truppengattungen und bei allen Wechselschlägen des Dienstlebens sind berücksichtigt; die reichliche Hälfte des Buches ist der Marine gewidmet, und gerade in diesem Teile wird dem Leser sehr viel Bekanntes und auch in gewissen Kreisen unbekanntes Bekanntes in Wort und Bild dargeboten. Alles in allem: das Buch ist gerade in diesen Tagen eine zeitgemäße Freizeit, und jeder Geber kann denken gewiß sein, daß er mit diesem Buch bei dem Empfänger Freude ausrichten wird. Die zahlreichen, zum Teil in Selbstverständnis aufgestellten Abbildungen, hervorragend aus den Kunstschriften namhafter Künstler, wie C. Becker, C. Thiele, W. Süder, Julius Jacob, Hans Schröder, C. Hammer, F. Gehrke, C. H. Kübler, sowie der nach einem Entwurf des Prof. C. Döpler d. J. hergestellte prächtige Einband geben dem Buch ein vornehmes Gepräge; der Preis ist in Abrechnung einer zahlreichen Ausstattung als ein sehr mäßiger zu bezeichnen.

Sochbuch von Elise Hannemann, elegant gebunden in Leinen, 4,50 M. Berlin, Oswald Seehausen Verlag (Wittlin Hofst.). Das vorliegende Sochbuch bringt nach kurzer Einleitung eine wertvolle Zusammenstellung der Naturwissenschaften der Rinde, aus der nicht nur Amazone, sondern auch erfahrene Heubroum viel Interessantes und Wertvolles schöpfen werden. Die Druck der Rinde beginnt mit der Beschreibung der Jagdzwecke und der Vorberichtigungen, denen eine Folge von mehr als 2000 Rezepten sich anschließt, die in übersichtlichen Gruppen geordnet sind. Die Vorzug der Hansemannschen Rezepte besteht darin, daß sie durchweg Original sind, die in langjähriger Praxis aufprobirt wurden. Die Verlagshandlung hat das Buch praktisch aufgezettel und dafür gesorgt, daß der niedrige Preis die Anfangsöffnung erleichtert. Durch eine am Schlusse eingehetzte größere Anzahl leichter Blätter ist dafür gesorgt, daß dann auch von Freunden aufgeprobte Rezepte Aufnahme finden können.

n. Von der beliebten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Rudolf Döng, Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart) liegt jetzt die vorzüglich aufgearbeitete Weihnachtsnummer vor. Der mit künstlerischem Geschmack hergestellte Umschlag bringt außer zahlreichen wunderschönen Kunstdrägen in Schwarzdruck zwei doppelseitige farbige Kunstdrägen, unter denen sich besonders Dr. Immler „Stern von Bethlehem“ auffügt. In dem ganzen übrigen Inhalte der Nummer, sowohl dem illustrativen als auch dem litterarischen, steht nichts, was die Behauptung ausschließt, daß an diesem Abend überhaupt nicht politisiert wurde, so würde sie um so weniger zutreffen, als in Deutschland ja im allgemeinen, und vom Reichs-Parlamentarier im besonderen, bei einem Glase Bier“ mit Vorliebe teils willig politisiert, teils vornehmlich gelanzen wird.

* Von tollkühnen Radfahrern erzählte eine englische Zeitschrift Beispiele, von denen wir einige hier wiedergeben: Vor ein paar Jahren fuhr W. J. Robertson auf einem „Star“-Rade, einer Maschine, die ein kleines Steuerrad vorne hat, die Stufen des Kapitols in Washington herunter. Diese Stufen, 42 an der Zahl, sind 10 Fuß breit und 8 Fuß tief. Da die Behörden eine solche Fahrt verboten hatten, mußte er seine gefährliche Ausfahrt heimlich ausführen, aber nach einigen Minuten stand er auf und nahm die Maschine, die gleichfalls nicht darunter gelitten hatte, auf. Shields brachte auch das außerordentliche Kunststück fertig, eine Leiter, die in einem Winkel von 60 Grad an ein 20 Fuß vom Erdboden entferntes Fenster angelegt war, hinunter zu fahren. Dieser Fahrt führte er in Cincinnati, Ohio, vor Tausenden von Zuschauern auf.

Leipzig. Von der Neubauens, Stechauens und Reichsdeputation des Rates sind zur Raumehaltung des Thomaskirchhofes und der einmündenden Straßen, sowie zu der damit im Zusammenhang stehenden Vorlage eines neuen Abbauplans mit dem Thomasbaudenkmal vorstand über die Errichtung der Grundstücke der Superintendanten, des Thomaskirchhauses und der Thomasspredigerhäuser verschiedene Anträge gestellt worden, denen der Rat unter Vorbehalt der Zustimmung der Städteverordneten seine Genehmigung ertheilt. In gleichem Sinne entschloß sich der Rat südlich der Vereinbarungen mit den Herren Architekten Schmidt und Rohrig über die Veräußerung der zu erlangenden Baupläne an der Nordseite des Thomaskirchhofes. — Die Räuber beschlossen in einer öffentlichen Versammlung, sich an der von der Innung der Baumeister angesehenen Wahl des Fleißenausschusses zu beteiligen.

Wiesbaden. Im Jahre 1895 wurde hier der 10000 Mitglieder zählende Verband säkularer Berg- und Hüttenerbeiter wegen Verstößen gegen das Vereinsgebet bedroht ausgeschlossen. Außerdem alle hiergegen erlobten Rechte und Mitteln erfolglos waren, trat der Verband in Liquidation und überwies zunächst das über 90000 M. betragende Vermögen seines Sitzbalkens einer neuerrichteten Bergbauskasse für Sachsen-Dergardersteine. Gegen die Liquidationskommission führten dann eine Anzahl Verbandsmitglieder Klage auf Rechnungslegung. Noch mehrjähriges Prozeß, der zu Ungunsten der Kläger verließ, und endlich die Schlußverhandlung des ausgelöschenen Verbands statt. Hierbei wurde das noch vorhandene Vermögen von nahezu 6000 M. ebenfalls der genannten Bergbauskasse überwiesen und ein Antag, daß Hälfte dieses Vermögens dem Verband deutscher Berg- und Hüttenerbeiter in Dortmund zu überweisen, abgelehnt.

Riechenbach. Für den Aussichtsturm auf der Schönen Aussicht bei Frau vom Kommerzienrat Sartori dem hiesigen Touristenverein, als der den Bau ausführenden Körperschaft, ist hier abermals die Summe von 10000 M. gekostet. — Einige Unbekannte rissen im benachbarten Mylau nächtlicherweise die Schuppenrichtung, die man vor einer Strohaustrichtung in der Ringstraße angebracht hatte, nieder und rissen auch die dort aufgestellte Latrine aus. Um früheren Wogen blieb dann eine zur Arbeit gehende Frau in die etwa 1½ m tiefe Strohaustrichtung und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, an deren Folgen sie verstorben ist.

Schneberg. In vielen Orten des Erzgebirges und Vogtländers haben sich Sparvereine gebildet, die recht lebhaft sind. Die Spargelder werden alljährlich durch Boten eingesammelt und kommen meist zu Weihnachten zur Auszahlung. Der hiesige, 500 Mitglieder zählende Sparverein erzielte heuer 18000 M. Einnahmen; 13000 M. wurden zu Weihnachten abgezahlt. Der Verein hat heuer auch eine Kästchenmandat-Sparflasche begründet, der bereits über 100 Mitglieder mit 200 Kindern angehören.

Oelsnitz i. B. Die Sozialdemokraten erlösen anlässlich der am Dienstag erfolgten Stadtvorstandswahl einen bombastischen Wahlauszug, stellen auch fünf Wahlkandidaten (zwei anführbare, drei unanführbare) auf. Die Wahlauszugssitzung war eine ziemlich lebhafte, sie betrug 48 Uhr. Fünf Anführbare und drei Unanführbare waren zu wählen. Unter den gewählten Anführbaren befand sich auch der sozialdemokratische Konsumvereinbegründer.

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

* Welche Fortschritte die Gummiduktrice in Bezug auf die Fabrikation der Gummiduktrice gemacht hat, kann man bei der allgemeinen Gummiduktrice Oelsnitz u. Co., Königsluiserstrasse, Sektor 10 und Südwurfsortstrasse 3, erkennen. Das Unternehmen besteht in ca. 70 verschiedenen Sorten und Qualitäten von Schuhes, daß die Kästen nur betrügt die Kosten verschwendet werden. Findet man doch jetzt eine Dauer-Gummiduktrice im Gewicht von 120 Gramm, eine wirklich großartige Leistung. Erwähnen möchten wir noch die Schuhfabrik, sowie Offiziers- und Jagdschieß- und Gußware, welche bei der herrschenden Kälte von jedermann gern getragen werden.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die Mitteldeutsche Bodenredit-Anhalt in Greiz legt, wie die Bekanntmachung im Aufsichtsamt in der heutigen Nummer nahezu Davies erläutert, zu 18. d. M. 5 Mill. M. über 4 % Grundrentebriefe, Reihe III, zum Nutzen von 99 % der bei der Creditanstalt für Industrie und Handel und den Banken Greiz, Arnstadt, Philipp Gläser und Herz. Klosterius u. Co. zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese Grundrentebriefe bieten insoweit eine ganz bekannte Sicherheit, als die von der Kästle erworbenen Grundrente, welche die Unterlagen für die Grundrentebriefe bilden, allen den betreffenden Grundrenteinhabern zugestellt werden müssen. Von der Jägersburg Regierung ist diese Grundrentebriefe bereitgestellt worden. Bei dem verhältnismäßig niedrigen Zeichnungskurs, daß das Bauschulden-Akkord ist, kann die Sicherheit der Wiederholungsfähigkeit bestreit werden. (Berfall 1913.)

* Die anberaumende Generalversammlung der Waisenhausbauholt Golzern (vom Gottschalk u. Röhl) erließ einstimmig die Erhöhung der Grundrente auf die heutige Erhebung der Waisenhausbauholt, Reichsministerium und Reichsgericht in Greiz. Otto Henkel in Grimma und seinem dementsprechend die Erhöhung des Aktienkapitals um 100000 M. durch Aufgabe von Vorzugsaktien, deren Dividende mit 6 % begrenzt ist, die über ihr Kapital und die Bauschulden übernommen ist. Das Bauschulden 200000 M. werden die restlichen 80000 M. von der Firma Philipp Gläser in Dresden übernommen werden, mit der Verzinsung 85000 M. des reinwertigen Grundrubes à 100 % + 1 % über Aktienkapital und Schutzenkapital und 200000 M. des übrigen Grundrubes mit 105 % + Schutz 100000 M. der übrigen Grundrubes anzusehen. Die Reaktion des Reichsgerichts verweigert wurde. Sich bezogen zu vertheidigen, in Wirklichkeit der Selbstvertritt. Abgelehnt habe man die Rückpanzerung der Siegfriedfläche, die ohnehin nicht erneuert werden sollten. Die Streichungen seien in die Jahre der großen Eiszeit vorgetragen; daß hätten die Reichsinteressen hinter dem Wohl des Ganzen zurückgedenkt. Warum denn dann alle Mittelungen über die Flottenvorwelle unter Verantwortung Lauters erschienen? (Vorleser in Schleswig-Holstein, 1. Abz. 1893.) Mögl. sei die verdeckte Ziel. Wenn der Bundesrat in einem Regierungskollegium des Willens von oben verändert werde, müßte der Reichstag auf die Verabschiedung eines verantwortlichen Ministerkollegiums zusammentreten. „Wir wollen keine Kabinettsgouvernement, deren unheilvolle Wirkungen aus früherer Zeit bekannt sind.“

Berlin, 14. Dezember. In dem Verwaltungsrat des Magistrats gegen den Polizeipräsidium wegen Verzägung der Baurelaubnis für das Projekt eines Eingangsportals am Friedhof des Märkischen Friedhofes entschuldigte das Oberverwaltungsgericht heute, daß die Berufung des Magistrats gegen das abwehrende Urteil des Bezirksschultheißen verweigert wurde. (Bericht 1. Abz. 1893.)

Karlsruhe, 14. Dezember. Landtag. Vor Einführung in die Beratung des Antrags Ritter und Gen. betreffend die Instruktion der Badischen Bundesberufsmäßigen hinsichtlich des Gehaltes zum Schutz der Arbeitnehmer, verabschiedete der Präsident eine vom Reichsministerium einstimmige Erklärung, die besagt, die großherzigste Regierung sei nicht in der Lage, über den Inhalt eines vom Reichstag abgelehnten Gesetzes noch nachträglich im Landtag in eine Diskussion einzutreten, sie vermöge auch nicht, sich über den Verlauf der Beratungen im Landtag zu informieren. Zur Begründung, daß badische Sonderinteressen nicht berücksichtigt werden seien, bezieht sie sich auf den vom Bundesrat einstimmig angenommenen Gesetzesentwurf über den Schutz der Arbeitnehmer und die den Gesetzswünsche begegneten Notizen. Mindestens Gesetzesvorlagen befreite sich die Regierung freie Entscheidung und legt fiktive Haltung vor. Nach dieser Erklärung wurde die Sitzung auf Antrag Ritter (3) auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Bielefeld, 14. Dezember. Der Budgetausschuss hielt heute eine Sitzung ab, der künftige Minister beinahe. Der Vorsitzende im Ministeriat Graf Clary gab eine Erklärung ab, der in welcher es heißt, es sei der Regierung vorgeworfen worden, daß sie ungerecht und partizipal vorgehe, ja, daß sie dem Reichsbürgertum gegenüber eine geradezu beleidigende Sichtung einnehme. Dem müsse er entschieden widersprechen. Die Regierung schaue das Reichsbürgertum und wisse dessen sozialistische und wirtschaftliche Bedeutung und Stellung im Staat vollaus zu würdigen. Der gegenwärtige Stand der Dinge an der Delegationsbank bringt den Varen viele Vorteile, als wenn sie tatsächlich zum Gebiete Kontrollaus gehörte. Die Blätter beprechen einstimmig die erste Niederlage Myhns und stimmen darin überein, daß man nicht zurückgehen könne, sondern daß die Sache durchgesetzt werden müsse. Die „Times“ dringen darauf, unverzüglich eine weitere Streitmacht von 3000 Mann einzurichten.

Dresden, 14. Dezember. Die Sonntags-Kommunion zur Bekämpfung des Pest ist hier eingetroffen und geht demnächst nach der Waldschule. — Der seit 5 Tagen im Schwarzen Meer herrschende heftige Sturm hat viel Unheil angerichtet. Die hier ankommandierten Dampfer sind fast mitgenommen, die Passagiere völlig erschöpft.

New-York, 14. Dezember. Die New-York Times bezeichnete die Rote Botschaft als ein Werk ihrer Art und führt hinaus, wenngleich es Deutsche ist, es sei der Regierung vorgeworfen worden, daß sie ungerecht und partizipal vorgehe, ja, daß sie dem Reichsbürgertum gegenüber eine geradezu beleidigende Sichtung einnehme. Dem müsse er entschieden widersprechen. Die Regierung schaue das Reichsbürgertum und wisse dessen sozialistische und wirtschaftliche Bedeutung und Stellung im Staat vollaus zu würdigen. Reiner hofft, daß die Aufhebung der Sprachenordnungen bei einer dauernden Regierung sich immer mehr befestige, daß eine dauernde Regierung sich die Sprachenfrage nur im Wege der Gesetzgebung mögliche sei. Durch die Räumung sei für die geistige Regierung der Sprachenfrage freie Bahn geschaffen worden. Durch dieselbe sei es nunmehr beiden Teilen ermöglicht, in Verhandlungen einzutreten. Der Redner wird auf die abgehaltenen interparlamentarischen Konferenzen hin, wo eine erfreuliche Annäherung zwischen den Vertretern beider Völker zu verzeichnen gewesen sei.

Bern, 14. Dezember. Die Bundesversammlung wählte heute in den Bundesrat auf drei Jahre Deuter-Turgau (ab), Hauser-Jäckli (ab), Bremg-Lugern (neues), Müller-Bern (ab), Bremg-Wald (ab), Künzle-Rosenburg (ab), Künzle-Wald (ab). Zum Bundespräsidenten für 1900 wurde Hauser, zum Vizepräsidenten des Bundesrat Bremg gewählt.

Bonn, 14. Dezember. Das Kriegsamt teilte mit, daß die Hochlandbrigade in dem Gefecht am Montag allein einen Verlust von 650 Unteroffizieren und Mannschaften an Toten und Verwundeten hatte. Von den Offizieren wurden 10 getötet, 38 verwundet, vier werden vermisst. Gleichzeitig wird bestätigt, daß der Marschall von Windisch gefallen ist.

Bremen, 14. Dezember. In der Rede des Grafen Bülow erklärte die Washingtoner Eveningpost die Er-

Zur Weihnachts-Feste.

Gesuchte Normal-Westen, Zusatz-Jacken und Seidenwärmere. Alle Baby-Artikel. Jagdgummis, Jagdhosen, Jagdtaschen, Rucksäcke u. s. w. Kopf- und Umhang-Shawls. Ballkragen, Plaids. Alle Arten Unterröcke.

Unterzeuge, Strumpfwaren. Damen-Hemd-Blousen. Seiden und andere Schürzen, Wollene u. Bell-Handschuhe. Damen-Cravatten, Schleier. Oschatzer Filzschuhe. Wollene Decken. Ziegen-Felle und Vorlagen.

Hugo Borack. Hoflieferant. Dresden, Seestrasse 4, Ecke Zahngasse.

Beste Quelle für Ausstattungen.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Morgen Freitag, 8. Uhr Abend Freitag, 9. Uhr Vortrag über den Südostasiatischen Ring und seine Vorgeschichte. 11.35

Zeichnung auf 4% Grundrentenbriefe (Reihe III)

Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Auf Grund des im Reichsanzeiger und Königl. Preuß. Staatsanzeiger vom 19. Mai 1899 veröffentlichten Preßschetts
wurde Montag den 18. Dezember 1899 weitere 5 Millionen Mark der obigen Grundrentenbriefe

zum Kurse von 99 %

zu je den darin genannten Bankhäusern und zwar

- in Berlin bei der **Berliner Handelsgesellschaft**,
- - - **Berliner Bank und deren Depositenkassen**,
- - - **Creditanstalt für Industrie und Handel**,
- - - dem **Bankhause Gebrüder Arnhold und dessen Filiale**,
- - - **Bankhause Philipp Eltmeyer und dessen Depositenkasse**,
- - - **Bankhause Menz, Blochmann & Co. und dessen Depositenkassen**,
- Frankfurt a. M. - der **Deutschen Effecten- und Wechselbank**,
- Breslau - dem **Schlesischen Bankverein**,
- Leipzig - **Bankhause Hammer & Schmidt**,
- Hamburg - der **Wechslerbank in Hamburg**,
- Hannover - dem **Bankhause Gottfried Herzfeld**,
- Gotha - B. M. Strupp,
- Meiningen - B. M. Strupp,
- Düsseldorf - der **Niederrheinischen Bank, Filiale der Duisburg-Ruhrorter Bank**,
- Krefeld - dem **Bankhause Peters & Co.**, und anderen Plätzen

Die Zeichnung aufgelegt und Anstrengungen darauf von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegengesetzten.

Die Abnahme der nach freiem Genehmen der Zeichnerin zugestellten Beträge hat in der Zeit vom 22. Dezember bis 26. bis 5. Februar u. Joh. zu erfolgen und zwar südlich mit einem Drittel bis 31. Januar, mit dem zweiten Drittel bis 28. Februar und mit dem Rest bis 5. März 1900.

Die Südlinien sind vom 1. Januar v. Joh. ab betrifft der noch diesem Zeitpunkt abgenommenen Städte zu verglichen. Dagegen werden räthlichlich der früher abgenommenen Städte die bezeichneten Städte bis 31. Dezember 1. Joh. von mir verglichen.

Den vor der unterzeichneten Anstalt ausgegebenen Hypotheken-Bankbüchern, Grundrentenbriefen und Kommandatilgungen ist durch § 137 des Landesgesetzes vom 26. Oktober 1899 — S. 28 — der Gesetzesammlung für das Fürstentum Sachsen-Coburg und Gotha — die Währungsfreiheit verliehen worden.

Greiz, den 6. Dezember 1899.

1228 Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.
Stier. Frankenberg.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.,
Budapest.



Herren-Pelze

in vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber festen Preisen.

Die Preisübersicht des Magazins reicht sich durch Eleganz des Schnitts aus und gefallen allgemein. Nur gut passende Pelze werden abgeliefert.

Der Stadtpelz ist nicht schwerer als ein starker Winterrock. Bei Buttern und Pelzen werden grundsätzlich nur gesunde Felle verwendet, und seit das Magazin großes Lager in allen Pelzarten, wie Siber, virginische Otter, Nerze, Zobel, Kamtschatka-Otter u. s. w.

Die Überläge bestehen aus prima Crishtoffen in verschiedenen Farben am Lager.

Jagd-Jaspe mit Kappe, Tücher, Gürtel, Schalstöcke, Offiziers-Pelze, Kürscher-Pelze, Reiter-Pelze mit diversen Buttern und Schärzen oder gewisse Stände sind vorzüglich resp. werden nach Wahl gefertigt.

Dem jährlich neu erscheinenden, mit Verlust-Konturen versehenen Katalog des Magazins sind obenstehende Abbildungen entnommen; er enthält an Illustrationen: 14 Herren-Pelze, 2 Offiziers-Pelze, 8 Jagd-Jaspe, 6 Kürscher-Pelze.

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Frauenstrasse 2, Pragerstrasse 46.

Hamburg-Amerika Linie
Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Hamburg - New York via Southampton und Cherbourg
Oceanfahrt circa 6 Tage

Die Flotte der Gesellschaft besteht mit dieser Ausstattung von insgesamt 406,606 Toss.

Die Hamburg-Amerika Linie hat die großen Kreuzfahrten auf dem Meer und auf dem Lande auf Völkermarken und Landeskunst sowie auf Weltkundenausstellungen und Universaliens ausgestellt. Die große Ausstellung auf der Weltausstellung in Paris war eine der ersten, welche die Ausstellung auf dem Lande auf dem Meer und auf dem Lande auf Völkermarken und Landeskunst sowie auf Weltkundenausstellungen und Universaliens ausgestellt.

Ernst Strack Nachf., Pragerstr. 36, und Adolf Hesse, Kreuzstr. 1.

Größtes Lager in Crystall- & Glas-Luxus- & Gebrauchsgeschirren

Wineservice, geschliffen & gravirt, für 12 Pers. v. 16 M. an	Bierservice, Pokale & Seidel in jeder Preislage	Bowlen, Römer, Liqueur-service Menagen	Tafel- & Dessert-Geschirre in geschliffen & geprägt, modern & antik.	Zier- & Decorations-gläser & Vasen, modern & antik.
--	---	--	--	---

Ecke Quergasse. Aug. Hofmann Jn: E. Mögel. Ecke Quergasse.

Von
Ofen-
und
Wandschirmen
etc. ist grosse Auswahl eingetroffen.
R. Seelig & Co.
18 Prager Straße 18.

12097

S. Kunde & Sohn
Pragerstr. 31
Fabrik-Kipsdorferstr. 106
S. Kunde & Sohn's "New York Club" (Ehnes Fabrik)
Grosses Lager
Schlittschuh.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

18. Dezember	8	50	56	70	70	174
14.	10	60	45	70	+ 10 %	188

*) Steinschiff.

G. E. HÖFFGEN Kinderwagen-Fabrik

Verkaufsstellen:

Königsbrücker Straße 56

Zwingerstraße 8

Grosse Auswahl in

Kinderwagen im Preise v. 12 - 90 Mk.

Krankenwagenstühle 36 - 150 .

Kinderbettstühle 12 - 60 .

Puppenwagen 8 - 30 .

Kinderstühlen 8 - 30 .

Reparaturen selbst v. 100,- Mark. Catalog gratis.



1219

Lebende Moritzburger, Oberlausitzer und Galizier Harfen

aus ersten Leinwandwirtschaften, in Qualität unübertroffen,
Dr. Winter-Albin- und Silberlauchs, Orländer Seezungen und Steinbutt, Norderneyer Schellfisch und Eelschau, Goldbutt, Rothzungen u. s. w., Hettiner Saader und Hechte, lebende Hale, Schleien, Hechte, Hammern, Pfahlmuscheln empfohlen bei möglich frischen Garnen.

Gotthold Jank,

19 Breitestr. 19. Hoflieferant, 8 Flemmingstr. 8.
336 Fernsprechstellen 376.

Gesandt nach auswärts wird bestens ausgeführt.

Gustav Jähne,

Königlicher Hof-Juwelier

Gegr.

1856.

Georg-Platz 10. Telefon Amt I. Nr. 4959

empfiehlt sein Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener Werkstatt.

Paten-, Hochzeits- und Jubiläumsgeschenke.

Silberberechnung zum Tageskurs.

9201



Neben
die ganze Welt verbreitet.

Die echten Singer Nähmaschinen

Und nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Unsere neuen Familien-Nähmaschinen sind das Vollkommenste, was die Nähmaschinen-Industrie bisher für den Haushalt erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfacher Handhabung und unbestritten für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten, wie für die moderne Künstlerkunst, Kabelmalerei, Schurz- und Monogramm-Stickerei, Hohlsaum- und Durchbruch-Arbeit.

Der stetig zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40-jährige Bestehen der Fabrik, und der Vertrau, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. Unsere Maschinen werden in einfachen, wie in den feinsten Salon-Ausstattungen geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und

Würdigsten Weihnachtsgaben.

Gründlicher und kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei. — Lager von Stoffen in großer Farbenauswahl.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Frühere Firma: G. Reißlinger.

Dresden,
Kreuzstrasse 6.

Dresden,
Kreuzstrasse 6.

Philip Elimeyer

Commande des A. Schaffhausen'schen Bankvereins, Berlin u. Köln,

Prager Strasse 5, I. Marschallstr. 1, part.

Sämmtliche am 1. Januar 1900 fälligen Coupons werden bereits von jetzt ab an meinen Kassen eingelöst.

Dresden, im Desember 1899.

12164

Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Das vornehme

Weinrestaurant

II. Etage

mit seinen separaten Salons wird zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art unter den coulantesten Bedingungen den hochgeehrten Herrscharen bestens empfohlen.

Feinste deutsche und französische Küche.

Täglich frisch:

Prima Holl. Auster — English Natives — Lebende Hummers. Nach Schluss der Theater schönster Aufenthalt. Fahrstuhl! Centralheizung!

Otto Scharfe, Inhaber.

11781

Mit den Tampfern „Hitachi Maru“, „Alesia“ und „Sachsen“ sind auf

Japan und China

große Sammlungen von

Vasen, Urnen, Schalen, alle Arten Service, Tassen, Dessertsteller, Ofen- und Wand-Schirme, Portières, Seidenstickereien und Decken, div. Arbeits-, Cigarren-Kisten, Schmuck-, Thee-, Zucker-, Handschuh- u. Taschentuchkisten, Schmuck-Schränkchen, Fächer, Teppiche, Ziegelfelle etc.

eingetroffen. An Gelegenheiten besonders beliebt.

Thee,

vorzügliche Wiedergaben zu Kr. 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.— u. 8.— pr. Pfund, stets mit goldenen Medaillen in Verbindung mit Ehrenpreisen ausgezeichnet.

Rudolph Seelig & Co.

Thee-, Japan- und China-Waaren-Importhaus,

30 Prager Strasse 30.

11677

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mon. wird in Röthen eine Stadt-Fernsprechanstalt eröffnet.

Dresden, 12. Dezember 1899.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Halke.

12229

Liberty - Seidenstoffe,
Liberty - Brocatstoffe,
Liberty - Sammete,
Liberty - Muslins.

Hochwertige Stoffe für Kleider, Zimmerdekorationen, Kissen, Decken, Vorhänge und dergleichen in großer Auswahl.

Albert Krohne,

Altmarkt (Rathaus). 12165

Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet:

Große Auswahl hübscher preiswerther Jacken. Geschmackvolle Capes wärmst und mit Unter-Mantel in verschiedenster Ausführung.

Abend-Mäntel, Golf-Capes, Jacket-Costumes u. s. w. in besten Stoffen und Verarbeitung.

Marie Sandrock

Spezialgeschäft für feine Confection.

Ferdinandstr. 4. Ferdinandstr. 4. Umtausch nach dem Fest bereitwilligst.

12172

Ernst Göcke

Hoflieferant

Porzellan — Majolika — Terracotta

Wildgrüner Strasse 18

Weihnachts-Ausstellung.

Hervorragend billige Preise.

Grossartige Auswahl.



Christstollen

in bekannter Güte, sowie

Kümmelbrod, Franzsemmeln, Knippe u. Salzstangen,

bis Abend warm, empfiehlt

Otto Schumann, Bäckermeister,

Schesselstraße Nr. 25.

Fernsprecher 105, Amt I.

Fernsprecher 105, Amt I.

Damenhandschuhe von Kr. 1,50 an.
Herrenhandschuhe von Kr. 1,90 an.

Größtes Special-Handschuh-Haus.

Ausverkauf.

Mein zweites Geschäft habe ich nun mehr vollständig ausgelöst, und verkaufe ich das gesammte grosse Waarenlager zu sehr billigen zurückgestrichen Preisen in meinem nunmehr alleinigen Geschäft.

8 Schloss-Strasse 8, rother Laden.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf preiswoller Weihnachtsgeschenke. Von 3 Paar ab hoher Qualität. Elegante Kassetten gratis. Damen- u. Herrenhandschuhe in Nappa, Dogana, Ziegelerde, Seide, Wild- u. Waschleder etc. Wunderbare Ballhandschuhe in grösster Auswahl, allen Größen, enorm billig: Größe 12 Kn. 2,50 M., 16 Kn. 3,50 M., 20 Kn. 4,50 M., Glaceé ff. 12 Kn. 3,00 M., 16 Kn. 5,50 M., 20 Kn. 6 M. etc. Entzückende Kinderhandschuhe, Flüsterglöckchen in weiß- und farbig. Berühmteste Fabrikate allerley Händen. Vorzügliche Handschuhwäsche. Hosenträger u. Cravatten in grossartiger Auswahl.

11907

Elisabeth Wesseler 8 Dresden, Schloss-Str. 8.

11649

Für den Weihnachtstisch:

Gummi-

Bälle
Kämme
Mäntel
Schuhe
Wäsche
Puppen
Stiefel
Bürsten
Schürzen
Cravatten
Gamaschen
Zerstäuber
Tischdecken
Necessaires
Hosenträger
Jet-Schmuck
Wärmflaschen
Markttaschen
Portemonnaies
Strumpfgürtel
Wringmaschinen
Christbaumstechen
Schlittschuhstaschen
etc. etc.

Gummi-Waaren-Haus

Carl Weigandt,

Kgl. Sächs. Hoflieferant,

König-Johann-Strasse 19.

11669



Kinder-
Schlitten
Schlittschuhe
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Weihnachtsgeschenke!



Specialität
Laterna magica

und grosse Auswahl Bilder.

Reparaturen billig.

Kontzsch., Marienstrasse 36, part.

Kein Laden.

Cakes-decken	Kaffe-Muff	The-Huhn
Prächtige Reihenheiten als Weihnachts- Geschenke.		
Gehr. Quetsch Gehr. u. Rübenmagazin Wittmarck.		
Bewien.	Service bretter.	Tea- zubehör

Abg. Dr. Lieber (B.): Das Privatgespräch zwischen Dr. v. Miquel und mir fand nicht, wie der Minister meint, nach Abrechnung der Kanalvorlage, sondern es ist zwischenpause statt. Ich habe auch nicht die Rede des Kaisers für mich, sondern als Reichskanzler die Bedenken auf den Schmerz des Sohnes über die Reise des Kaisers hergestellt. (Beifall.) Abg. Dr. v. Miquel in meine geistigen Sphären hinein zu entführen, die Worte hätte, freut mich. (Beifall.) Dr. v. Miquel sieht als verantwortlicher Ratgeber des Kaisers in der ersten Reihe. Ich meine, welche Ratgeber würden im Range sein, welche Funktionsbahnen, wie die in Hamburg, doch sehr lebenswichtig. Nun spricht Dr. v. Miquel vom der Weimarer Republik. Ich mag zugeben, daß er mit mit der größten Objektivität behandelt hat. Wenn er fragt, wie ich zu dem Angriff komme, so will ich bei Eingangsrede. Der preußische Finanzminister steht jetzt gegen die Reichskanzlerpolitik mobil, für die meine Partei verantwortlich ist. Dies Verhältnis ist ein Grund für die Reichsverbrauchszölle in Süddeutschland. Zweitens nenne ich meine Erfahrungen bei der Börsenfrage von 1898; der ingenante Paragraph 104 des Paragraph begegnete solchen Schwierigkeiten im Bundesrat, daß die Vorlage gefährdet war. Dergleiche, der die Schwierigkeiten berichtet, war Dr. Dr. v. Miquel. (Bewegung.) Nachdem die legale Kündigung vorlage war nicht vor der freilichen Abstimmung da tauchte mit einem Stile des Gerüchs auf, die Vorlage sei unannehmbar. Der preußische Finanzminister war es wiederum, der die Schwierigkeiten bereitete. (Bewegung.) Er hätte die Verantwortung für die Wörter zu tragen gehabt, die wir vermeiden wollten. (Barfuß redet: Namen nennen!) Niemand nenne ich nicht, wenn man mich in Städte reicht; hier steht Waas gegen Waas. Und ich beanspruche dieselbe Staatswidrigkeit, wie der Minister. (Beifall.) Am Tage nach Ablehnung der Kanalvorlage gab Dr. v. Miquel dem ersten Reichsminister die Parole aus: Das Rentenamt ist doran schuld! Seither habe ich meine politischen Gefühle für Hen. v. Miquel verloren. (Beifall.)

Finanzminister Dr. v. Miquel: Ich freue mich, nun zumindest mehr erhaben zu haben, aber das, was ich erahnt habe, nügt mir doch nicht recht. Denn erkennt ich alles doch, was der Abg. Dr. Lieber mir vorwirkt, falsch, und zweitens erfüllt es doch nicht den sündlichen Wunschzettel, weil alle diese Tatsache zuständiges und doch nicht wie der Reichstag von heute auf morgen erfolgt sind. Ich bin von jener der Reichsfinanzenpolitik Erfahrungswerte bereit. Das ist absolut falsch, das ist so, als wenn ich das große Verdienst des Reichstags vollständig auslasse, daß Dr. Lieber in Bezug auf die Reichsfinanzen, besonders durch die Einführung der Schuldenentlastung, wenig auch in unregelmäßiger Weise, sich erneuert hat. In seinem ehemaligen Hause habe ich mich gegen die Beschlüsse des Reichstages in dieser Beziehung aufgelehnt; sie gingen mir immer nicht weit genug; ich erhielt darin einen Anfang, ich wollte eine organische, auf Freiheit beruhende Form und will sie noch hente, wie sie alle Bundesstaaten zu ihrer eigenen Erhaltung wahrnehmbar würdigen müssen. Aber ich bin nicht dagegen gekommen. Ich bin erneut gewesen, doch man wenigstens eines Anfang macht. Also das fällt weg. Nun kommen wir zur Bedeutungsfrage für die Freiheit. Hier handelt es sich allerdings um eine für mich bedeutsame Erreichung des Reichstages. Wir überzeugten uns aber, daß es wenig angreifbar eine solche Bindung der freien Bewegung des Reichstages und der Bundesregierungen in Bezug auf die Handhabung der Finanzen unter der Art der Bedeutungsmittel an sich ist, wir doch im Interesse des Befreiungskampfes des Gesetzes unabdingt zusammen müssten und wir kamenme ohne Rücksicht sofort zu: Wijo das ist wieder falsch. Nun kommt ich auf die Frage, doch ich bei der Friedensgesetzgebung Schwierigkeiten gemacht hätte, welche das ganze Gesetz so gut Schwellen gebracht hätten. Das ist mit vollkommen unerhörtlich; im Gegenteil — von meinen finanziellen Standpunkte aus betrachtet, hätte ich ja den Wunsch an der Friedensgesetzgebung nur mir Gewissen bestreichen können. Wie sollte ich als Finanzminister diesen Beschlüssen des Reichstages entgegentreten? Ich hätte ja einfach den Wunsch haben müssen, die Friedensschwellen nicht höher als unabdingt nötig zu normieren. (Der Minister lädt hier die Säume so laut rufen, daß die nächsten Teile seiner Rede verloren gehen.) Die Ausführungen des Abg. Dr. Lieber waren auch so allgemein gehalten, daß die Sache doch einen Zweck erlaubt. Ich möchte betonen, daß die Auffassung über mein vergangenes Leben — der ich seit 1861, seit Gründung des Nationalvereins im öffentlichen Leben — doch jedermann hat machen sollte, daß seine Ausschreibungen nicht guttun. Dr. Lieber hat in seiner Ansangrede geklungen, es wäre doch eigentlich nicht richtig, bei neuen Kreditenlasten durch Anteile einzutreten, was nicht einen Teil weniger aus dem Exzessordinatum breiten. Es wird ganz genau, wie gerade ich immer gegen neue Anteile bin und wie ich das königliche Werden aller Staaten darum erbildung, die sie aufzugeben, die durch laufende Mittel hätten gebedient werden sollen, auf Anteilen übernehmen. Aber neue Schiffe bauten, die zwar nicht direkt produktiv, wohl aber indirekt produktiv in hohem Maße sind (Wirtschaft), auf Anteilen zu übernehmen heißt prinzipiell nichts anderes, als was wir vor

Wenigen thun, wo wir so bis 100 Mill. Jahr für Jahr 100 Millionen aufgeben (Och!), das ist doch ganz was anderes! Sie nichts weiter bedeuten, als Verlängerungen, bei denen wir auf eine Rente mit Sicherheit nicht zu rechnen haben. (Lachen) Es kommen Fälle vor, wo man berechtigt ist, vertragte Zuflüsse für neue Soziete durch neue Renteien zu bestimmen. Wenn kommt ich aber dem Abgeordneten bei, daß es sehr erstaunlich ist, eine hohe Schuldenbildung für diese Renteien zu finden, was man ebenso gut eine hohe Absicherung nennen kann, und das wird sich nach meiner Aussicht sehr wohl ein möglichen lassen innerhalb einer geobauten, die Wirtschaftsumlagen nicht erhabenden Finanzverwaltung des Reiches. Vorher können die Herren sich wohl unterhalten; aber ein Prinzip aufzuhalten, alle neuen Schiffe jenes auf laufenden Winkel gehoben werden, halte ich für sinnvoll und auch ganz nicht durch die Anforderungen einer sozialen Finanzpolitik für geboten. Nun zum Schlus. Dr. Bieder erwähnt, daß in den letzten Jahren einmal gelegentlich gescheitert habe, die gegenwärtigen Parteien seien in ihrer gegenwärtigen Konstruktion Provinz vergangener Zustände. Daraus leite er aus und magt es ausgesprochen, daß ich St. Weizsäki gegenüber das deutsche Volk verständige. Nun, w. h. ich bringe das auch so aus, eine Kritik will ich davon nicht abziehen. Ich habe mehr Respekt vor der Ehre eines Klimmtischen, als auf solche Beleidigung hin anzuhaftigen. (Beifall rechts)

Abg. Dr. Gattler (kl.): Ich bin noch tiefer Auseinandersetzung nicht in der Rolle des Kritikers gewandt, noch des Glauens überhaupt. Der Finanzminister ist auf den einen Punkt, den Dr. Bieder hervorgehoben hat, mit seinem Motte eingegangen, daß dem Reicthum des Reiches genügt sei, daß Schichten der Konservatoren veruchtet zu haben. Dem möchte ich hinzufügen, daß am Tage nach dem Scheitern in offiziösen Sitzungen des Nationalversammlung für das Scheitern verantwortlich gemacht wurden, wir sollten auf Herrschaftsucht, auf Herrschaftsgeiste gebrandet haben. Ich unterschreibe nicht, wobei diese Berichtigungen

tom, aber sie kam von einer Stelle, welche von Anfang an die Parole aufgetragen hatte: trügerisch kann die Einheitspartei mit den Nationalgegnern, trotzdem kann die Regierung und nach wie vor den Konservativen regieren. Um ihr Vorgehen zu rechtfertigen, um sie für das Landtag aufzupassen, Gesetz Lümburg hat gestern den Reichstagler ein Wichterwesentum ausgesetzt, wie es bisher nicht angekündigt werden konnte. Die Art, wie dieses Wichterwesentum zustande gekommen wurde, war so unhöflich, daß jedenfalls ein Beschluß der konservativen Fraktion den Herren Krohn Lümburg gefallen ist. Nach Ansicht der konservativen Presse steht es ja fest, daß diese die konservative Partei nicht regieren werden kann. Ich kann Ihnen nicht genug danken, daß wir uns diesem Wichterwesentum nicht anschließen. (Bravo bei den Nationalliberalen.) Wer haben sich hohenstaufen Einigkeit ins Amt eingesetzt, und wie kann es in unserem Beirat nicht gefährlich werden. Die Konservativen loben ja die austrodische Politik, scheinen aber darüber lediglich dem Gräfen Küller ihre Anerkennung zuwenden zu wollen und übersehen, daß der Reichstagler ihnen vor dem Eintritt des Großen Kaisers diese Politik gezeitigt hat. Überaus finde ich die Meinung, daß der Kanzler durch die Ausarbeitung des Verhandlungskreises für Preußen sich einen freien Kiel bewahrt hat für die Notwendigkeiten unserer Zeit. Auch die Konservativen haben ja erkannt, daß sie auf die Aufrechterhaltung des Vertrags ihres Gewichts legen. Dr. Lieber hat gemeint, daß das katholische Volk sich in Deutschland nicht wohlfühle. Ich kann das nicht ganz zugeben; er fühlt sich doch gewiß wohl, und ist es nicht der Fall, wenn liegt es lediglich an seiner sozialistischen Heimat. Eine rheinische Kollegie fühlen sich so wohl in Preußen, daß einer ihrer Vertreter auf dem letzten Reichstag in Reichenbach die Versammlung aufforderte: servite domino in laetitia! (Heiterkeit.) Groß Lümburg will an der alten Uebung festhalten, Konservativen nicht in die Verhandlungen zu ziehen; auch der Bundesrat hat hier gehalten und heute ähnlich gehandelt. Dennoch ist es aber doch ganz unmöglich. Die amtliche Veröffentlichung der beiden Reden in Dortmund und Hamburg — eine davon erschien in einer Eigentagsgabe — erfolgte doch in der Hoffnung, daß die deutsche Volk sie sich zu Herzen nehmen soll. Es war die Wahlung, die nationale Fragen aus dem Parteidreit entzweiziehen. Darauf kann man das deutsche Volk gar nicht offenkundig hinweisen. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Auch das Gesetzum, das sich jüngst auf den nationalen Boden gesetzt. Aber ist das im ganzen Reichstage der Fall? Wohl den Staat bestreift, so steht uns vor allem ein Reichstagspräsident gegenüber, doch Reich hat ein solches viel notwendiger, als Preußen. Im ganzen haben wir gegenläufige Ansicht, daß die vertragsschlagende Einnahmen auch entnommen werden. Der Kolonialstaat ist wieder weiter angewachsen. Wir finden das nicht wunderbar, wenn man überhaupt Kolonien haben will, dann muß man auch Geld hineinbringen, um sie zu entwickeln. Wir werden und diesen Bedingungen gegenüber nicht abweichen verhalten. Nur in einem Punkte haben wir Federaten. Es soll eine obersächsische Centralbahn gebaut werden, welche 11. Will. kosten soll, und es werden ganze 100000 M. zu Bauarbeiten geleistet. Wird die Bahn benötigt, dann wird man

doch nicht auf den von im kommenden Jahre verhendes, als diese höchst gerechte Summe. Das die Preise für Materialien insbesondere im Marinewesen sich um Millionen erhöht haben ist ja schon bekannt. Im Falle des Reichsamts des Innern beginnen wir bekannte die Förderung für die Ausbildung der Arbeiterschaft; wir bedauern, daß nicht auch für die Ausbildung und Auszubildung der Reichskommission für Arbeiterschaft neue Mittel ausgeworfen sind. Wir erkennen an, daß die sozialistische Politik in den Bahnen der Bismarckischen Zeit jetzt bewegt, was haben uns auch darüber gezeigt, daß unser anstrebter Minister sich diplomatisch ausdrückt und nicht so diplomatisch, wie Kaulbars anderer Staaten. Wir freuen uns, daß wir in ein gutes Verhältnis zu England gekommen sind, verschließen aber nicht, daß andere Sympathien auf Seiten der Briten liegen, welche sich in einem Exportschlumpf gegen die Übermacht der Engländer befindet. (Erhebliche Zustimmung.) Die Beziehungen der Staaten zu einander aber haben sich nicht von ethischen Grundsätzen, sondern lediglich von der gesunden Selbstkritik beeinflusst zu lassen. Wir erachten die Vernichtung der Rauten für seineswegen. Selbstverständlich gehen wir nicht leicht heran an die Wichtigkeit dieser Frage; es handelt sich um kolossale Summen, um seit einer Willkür. Die Klosterfrage ist durchaus populär. Um so wichtiger ist dann auch die Frage verständig behandelt wird. Wenn irgendwoher irgendwie möglich Klosterarbeiter bringen, so ist das für das deutsche Volk zu viel. Und dann hätte Sie sich, nach dem unrichtigen Votum an die Spize des Klostervereins zu stellen. Gegen nichts ist das deutsche Volk empfindlicher, als gegen einen Tag an die Spize jahrs Agitationen Gefangenstellte zu geben werden. (Sehr richtig! Läufe.) Sooft könnten die Sympathien des Volkes für die Klosterunterhaltung tief geschädigt werden. Herr Babel hat sich gelern nicht gewußt, zu sagen, Deutschland sei ein Reich des Reichs. Welches andere Land hat soviel gehabt für die Arbeit als Deutschland? Ich würde Ihnen hier beruhigen, was nötig ist zur Aufrechterhaltung der deutschen Machtstellung und zur Erhaltung von Elbgegenstahl gegen über den anderen, mögen diese anhören noch so mächtig sein. Nicht in einer Partei allein ist die Regierungsfähigkeit zu finden; mit allen Parteien muß die Regierung tatsächlich Friedlich zu leben bewußt sein. Die Freude am Deutschen Reich wollen wir uns durch Riemerden verflümmeln lassen! (Beifall bei dem Ruff.)

Dieser hohe Mann würde nämlich sehr bald die Erfahrung machen, daß man eine Wache, wenn sie einer Regierung auch noch so unzumutbar ist, in einem Bruchtheil von drei handeln kann auf Grund der bestehenden Gewalt (Sehr richtig), und daß man Gewalt in einem konstitutionellen Staate nur machen kann mit der Volksvertretung (Sehr richtig), und ob es in diesem harten Staate gelingen wird, bei der gegenwärtigen Stimmung des hohen Hauses welche zu bringen, auf Grund deren es die Sozialdemokratie an die Menge fallen und erwidern kann, daß es mir sehr unzuliebt (Sehr richtig). W. H., ich würde auf solche Meinungsänderungen, die ich mir recht unverantwortlich halte, hier im hohen Hause nicht geschockt seien, wenn sie nicht gezeigt werden, in welchen freien Wahlverhältnissen von der Wacht der Regierung auf von sozialdemokratischen Möglichkeiten zu erweichen, die mittels Glaubensdienstes bedeutsam und verbindungsstark wirken können. (Sehr gut in der Stelle und links). Und nun gestatten Sie mir noch eine kurze Bemerkung. Es ist in den letzten Sessionsen des hohen Hauses wiederholt vorgekommen, daß Oberhäupter persönliche Meinungsänderungen einer Erklärung in dem hohen Hause unterzogen sind. Soviel wie ein Prinzipat reicht von den Verhältnissen in konstitutionellen Staaten; ist es — und darin stimme ich mit Herrn v. Harbort durchaus überein — überall Billigkeitsregel oder ausdrückliches Gesetz, bei der Erklärung beratender Oberhäupter Meinungsänderungen an den verfassungsmäßig verantwortlichen Stellen halt zu machen. Solche Erklärungen können doch meines Erachtens einen praktischen Wert nur haben, wenn sich an denselben Oberhäupter persönliche Meinungsänderungen haften, rechtliche Folgerungen fäßen. Wie alle staatsrechtlichen Folgerungen sind aber in allen konstitutionellen Staaten die Angeber der Krone ohne Zweifel verantwortlich. Als Einzelstaaten in Deutschland sind konstitutionelle Staaten, und auch das Deutsche Reich ist ein konstitutionelles Staatswesen. Ich meine deshalb: wenn man an Oberhäupter persönliche Meinungsänderungen präzisere Rechtfertigungen will, so sollte man das in einer Form thun, die lediglich die Verantwortlichkeit der verfassungsmäßig verantwortlichen Stellen in Anspruch nimmt (Sehr richtig! richtig!), aber nicht weiter gehen und die Oberhäupter Person unter allen Umständen aus der Debatte lassen. (Bravo! rechts. Einigung links.) Ich meine, es kann durch solche Erklärungen, wenn sie sich auch in einer äußerlich vorstülpigen, formellen Form bilden, ein Gestalt der Weisungsmöglichkeit zwischen den verfeindeten Regierungen und der Volksvertretung fast einschleichen, was nicht geeignet ist, die Geschäfte zu föhren, die mir gemeinsam im Interesse des Reiches zu föhren haben.

Örtliches

Dresden, 14. December.

* Die Karte der großen Postdampfschiffslinien im Weltpostverkehr, die zugleich ein Bild des gegenwärtigen Umfangs des Weltpostvereins liefert, ist im Reichspostamt im Maßstabe 1 : 47 000 000 neu bearbeitet worden. Der in mehrfachen Eindruck hergestellten Karte ist ein Verzeichnis der im Betracht kommenden Postdampfschiffslinien, unter Angabe der den Betrieb nachnehmenden Schifffahrtsgesellschaften, der Anlegestäben, der Gathernungen in Seemeilen von Häfen zu Hafen und der Fahrpläzzüglichen Überfahrtstabelle, beigegeben. Die Karte kann im Wege des Buchhandels von der Verlagsbuchhandlung, dem Berliner Lithographischen Institut (Julius Moser) in Berlin W., Potsdamer Straße 110, zum Preise von 1,50 R bezogen werden.

* Frau Theresia Renz-Stark beendet morgen ihr erfolgreiches Gastspiel im Circus Cory-Althoff, um nach London in den Kristallpalast überzutreten und sodann nach Paris zurückzukehren, woselbst die anmutige Künstlerin ebenso gefeiert wird wie in Dresden. Es ist anzunehmen, daß ihre vielen Freunde nochmals wohlgläubig im Circus erscheinen. Dr. Direktor Cory-Althoff hat Frau Renz-Stark einen Ehrenabend zugestanden, welcher sie veranlassen wird, mit den beiden Schulpferden „Cromwell“ und „Albatros“ sowie mit dem Springpferd „Sly“ über den Steiger „Solon“ aufzutreten. Die Zahl guter Schalteiterinnen ist augenblicklich eine sehr kleine. Frau Renz-Stark steht unter diesen aberau, denn sie ist nicht nur durchaus sicher und anmutig im Sattel, sondern sie besitzt auch zwei Schulpferde, die in allen Gangarten gleich tuftig ausgebildet sind. Es lohnt sich somit, dieser Abschiedsvorstellung beizumessen. ■

Anfertigung

T6

Neuarbeiten und Reparaturen.

ARTHUR KLEMM

JUWELIER
6 SCHLOSS-STRASSE 6.

Reichhaltiges Lager

10

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Vom Weihnachtsbüchertisch.

1

Unter dieser Rubrik können auch die nachfolgend besprochenen Werke Aufnahme finden, wenn man unter ihr nicht lediglich Literaturerscheinungen, die für die Jugend bestimmt sind, sieht. Es sind Bücher aus dem Karl Krabbe-Verlag in Stuttgart, Novellen und Erzählungen mit illustrierten Schmäckchen und Adolf Bonghschen Verlage in Stuttgart, Novellen und Erzählungen mit illustrierten Schmäckchen. Die literarisch wertvolleren hat diesmal der Bonghsche Verlag geliefert. Von letzterem liegen uns heute drei Bücher zur Besprechung vor, deren erstes den Titel „Das Gottesleben“ führt und von Ludwig Ganghofer verfaßt, von A. J. Seligmann illustriert ist. In Unseren Zeiten werden die früheren Romane desselben Dichters: „Der Klosterjäger“ und „Die Martinsklaus“ bekannt sein, die wertvolle Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des mittelalterlichen Mönchtums darstellen. In unmittelbarem Zusammenhang mit ihnen, nicht nur was die Zeit anbetrifft, sondern auch dem Inhalte nach, steht der vorliegende Roman. Aber während der Dichter in den beiden früheren Romanen lichtvolle Bilder aus dem mittelalterlichen Mönchsleben vor uns entrollt, zeichnet er hier trübe Schilder. Auf dem selben Boden, wo (in der „Martinsklaus“) einst der strenge und dennoch gütige Probst Überwein mit seinen Mönchen in legendenreicher, rostloser Arbeit seines geistlichen Amtes gewaltet hat, haust jetzt ein willensloser, weltlich gesinnerter Herr als Führer einer Schar zuflossener Mönche, die ihren heiligen Beruf mißbrauchen und zu frenetischen Eigenzügen herabwürdigen, die den Bauer verspotten und durch barte Steuern drangsalieren und das Volk, dessen gesunde Kraft sie nicht zu schätzen wissen, verhöhnen und gegen sich aufrütteln. Aus diesem kulturgeschichtlich bedeutsamen Hintergrunde spielt sich eine ergreifende Handlung ab, in deren Mittelpunkte das tragische Schicksal eines jungen Edlen, des Grafen Immoß, steht. Die Erzählungskunst Ganghofer zeigt sich in diesem Romane von ihrer besten Seite; neben der lebensvollen Schilderung einer verschwundenen Zeit und des in ihr lebenden Geschlechts läßt sie in ihm eine spannend und wissungsvoll aufgebauten Fabel und poetisch geschilderte Gestalten. Der Held des Romans ist mit großer psychischer Konsequenz gezeichnet, so daß wir impulsiv zu ihm hingezogen werden.

Heute, sondern bei allen, jeden den neueren literarischen Figuren, der tiefe Gehalt an Geist und Gemüt, mit denen der Dichter sie erfüllt. Ganghofer hat es im besten Sinne des Wortes verstanden, den Gestalten, die er in diesem Romane aus hundertjährigen Güsten zum Tagesschicksal emporhob, den warmen Hauch seines Lebens zu spenden. Nicht vergessen sei übrigens die Erwähnung des Künstlers, der das dichterische Wort durch lebendig ausgedrückte Zeichnungen in wertvoller Weise unterstützt hat.

Die zweite Erscheinung aus dem Bonghschen Verlage entflammte der Heber Hermine Wallingers und führt den Titel: „Tantele und Anderes.“ Illustriert hat die Erzählungen der vorteilhaft bekannte Walter Kurt Liebich. Die erste der beiden Geschichten schildert die Lebensgeschichte eines alten Mädchens, das nur für andere geforscht, geopfert und gestreift hat, ohne zunächst den gebührenden Lohn zu finden. Aber schließlich wird er dem „Tantele“ vor dem Scheiden aus dieser Welt doch nicht vorerthalten, denn es steht die, um deren Glück es hingang und hingang, wohl versorgte und in heißer Liebe um sein Leben bemüht, und so kann es mit dem glücklichen Bewußtsein die Augen schließen: „Alles in allem, es ist doch wunderschön gewesen, das Leben.“ So ergreifend die Dichterin in dieser Geschichte ein regniertes Menschenleid zu zeichnen versteht, so erquindert ist der Humor, der in der zweiten, die sich „Die vom Wald“ nennt, vorwaltet. Das Wallingerische Buch darf mit Recht als wertvolles litterarisches Geschenk empfohlen werden und wird namentlich bei der Frauengesellschaft der Volksbildung großen Anfallen finden.

Das dritte Buch aus dem Bonghschen Verlage ist ein Roman von Richard Voß: „Sigurd Edvals Bräut“ und ebenfalls von Kurt Liebich mit Illustrationen geschmückt. Richard Voß schlägt sich vornehmlich in der Darstellung ruhiger und düsterer Menschenleidenschaft, er steht fast ausschließlich der Söldigung verschiedener seelischer Probleme nach. Auch in den vorliegenden Roman ist dies letztere der Fall. Der Verfasser knüpft seine Handlung an die von Andree unternommene Rückpollaht an. Er läßt zwei junge läbne Männer, Sigurd Edval und Svend Hansen, eine ähnliche Fahrt unternehmen, von der nur der letztere heimkehrt. Sigurd Edval hat sich, nach Hansens Erzählung, selbst getötet, als halten und die Handlungen gezeichnet sind, aber und es etwas unsicher und verschwommen erscheinen. Wenn befriedigend in literarischer Beziehung ist die Novelle „Magdalena“ von Axel Th. Richter, illustriert von H. Schlüter. Sie schildert die Lebensgeschichte einer deutschen Blasiusverlierer, die aus dem Zentrum eines fitterlosen Lebens plötzlich in einer reinen, launigen Liebe erwacht wird. Aber das Glück, das ihr bisher wuchs, das ihr Gold in Fülle in den Schoß war, nebelt sich jetzt erbarmungslos von ihr; ein schneller Tod reißt sie aus dem blühenden Leben, das jetzt ein Wert für sie geworden hat, von dem blühlsten Seite hinweg. Gemäß verleugnet Richter in dieser Novelle nicht den gewandten Erzähler, der psychologisch glaubhaft zu motivieren und seine Gestalten frischwillig zu zeichnen versucht. Aber die Handlung schlept sich in allzugroßer Breite dahin und läßt den Hauptorgang vor episodischen Schilderungen zurücktreten. Dadurch verliert die Novelle wesentlich an unmittelbarer Wirkung und verhindert namentlich in ihrem Schluß tieferein Eindruck auf den Leser. Eine liebenswürdige und schelnde Darstellung englischem Lebens gibt die Schriftstellerin Marie o. Sunnen in der Erzählung „Udo in England“, illustriert von H. Hübner. Dieses Buch erhält dadurch, daß die Verfasserin mit der eigentlichen Fabel zahlreiche kulturstädtliche Schilderungen verknüpft, mehr Wert als den einer bloßen Unterhaltungsskizze, deren Beachtung dem Datein einer Eintragsfliege ähnelt; man wird öfter zu dem Buch greifen können, um sich in ihm an den feststellenden Schilderungen des Lebens und Treibens auf den großen englischen Adelsfamilien, in den Parlamentssitzen und den vornehmen gesellschaftlichen Versammlungen Londons, in der Welt des Sports usw. zu ergötzen. Die „Kameraden-Geschichten“ F. W. Hadlanders, die in zwei Bänden mit über 300 Illustrationen von Fritz Bergers jedoch neu erschienen sind, bedürfen wohl nur der Erwähnung, um neue Freunde zu den alten des einschielgeliebten und noch heute nicht vergessenen Erzählers zu gewinnen. Die prächtige dänische Erzählung der Bände machen sie zu einem besonders wissenschaftlichen Festgeschenk.

C. C. Petzold & Auhorn, Dresden,

Wilsdruffer Strasse 9
Ecke Querstrasse.

Pirnaischer Platz
Kaiserpalast.

Hauptstrasse 2.

Bautzner Strasse 41.

Weihnachts - Ausstellung.

Bonbonnières, Attrappen, reizende Weihnachts-Geschenke, Weihnachtsbaumbehänge, Weihnachtskistchen
in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Feinste Desserts aus Schokolade, Fondant und Marzipan, Schokoladenfiguren, Marzipantorten, glacirte Früchte,
Thees neuester Ernte, ff. Vanille.

Dessert - Schokoladen in eleganten Präsent - Packungen.

Gefferkuchen, Geffernüsse, Lebkuchen, Waffeln, echt engl. und deutsche Biskuits.

Kakaopulver, Speise-, Koch- und Puder-Schokoladen

in vorzüglicher Qualität zu allerbilligsten Preisen.

Sahne-, Mokka-, Fondant-Schokolade, hervorragend fein im Geschmack, zu eleganten Pfund-Packeten gebündelt.
Knallbonbons mit scherhaften Einlagen in denkbar grösster Auswahl. Sehr originelle neue Sachen.

Präsentkörbchen: Verschieden gefüllt mit Pfefferkuchen, Schokolade, Thee, Kakao, ff. Konfekt, Biskuit u. s. w., je nach Wunsch.
Specialität: **Auhorn's Nährkakao**, unübertroffen an Nährwerth und Wohlgeschmack.

12009



Weihnachts-
und Fest-Geschenke,
modernes Kunstgewerbe,
in Bronze, Marmor, Majolika etc.

Reizende Schmucks in echter Goldfassung.
Größtes Fächer-Lager.

Anfertigung von Ehrengaben, Diplomen etc.
Parterre u. 1. Et. Schloss-Str. Parterre u. 1. Et.

Friedrich Pachtmann

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs
11664

Schloss-Strasse.

Christstollen

allerfeinster Qualitäten!

Franzsemeln

von herbsttagen ab,
von früh bis Abends stets warm.

Neu!

Feines Tafel-Gebäck:

Neu!

„Petit-Brötchen“.

Fein-Bäckerei.

Tag- und Nachtbetrieb.

Hermann Angermann

Webergasse 35. Fernspr. 183, Amt I.

Woldemar Türk

Königl. Sächs. Hoflieferant

Dresden-A., Altmarkt Nr. 1, Rathhaus. Fernsprecher Nr. I 1235.
Papier- und Kontorutensilienhandlung.

Accidenzdruckerei und Monogrammpräganstalt.

Schreibmaschinenhandlung.

Spezialitäten in reichhaltigster Auswahl:

Luxuspapiere, Carola-Papier, Tisch-, Menu-, Tanzkarten, Füllfederhalter, Mortons Goldfeder I. Qualität, Spielkarten, Postkartenalben.
Schnellste Anfertigung aller Arbeiten in Lithographie und Buchdruck: Visitenkarten, Verlobungs-, Vermählungsanzeigen etc.

11598

W. Wehrle

Königl. Hoflieferant
Dresden-A., Prager Str. Nr. 17
empfiehlt als

Weihnachtsgeschenke:

Neuheiten in: Tafeldecorationen, Kunstsachen von Baccarat-Paris, Nancy, von Hauten, Professor Rade etc. Echte Tiffany-Gläser, Venezianische Vasen, Cyperngläser. Neuheiten in Triukgarnituren, Römern, Cristall-Teller, Schalen etc.

Als ganz besondere Neuheit:
Cricklite Lamps (Patent von Clarke, London), feinster und eleganter Tafel- und Zimmerschmuck.

11267

Ferd. Dettmann

optisches Institut

König Johann-Strasse, Ecke Moritzstrasse

empfiehlt reichhaltigste Auswahl in

Weihnachts-Geschenken

in nur solider Qualität und mässigen Preisen.

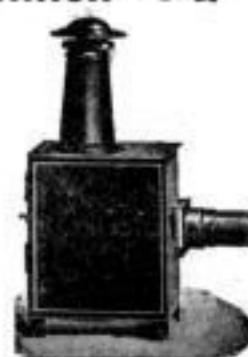


Barometer

Opern-, Reisegläser
in Leder, Perlmutt, Elfenbein, Aluminium.

Coupen, Gesegläser, Phanteskope, Stereoskope

etc. etc. etc.



Antikl. magica
von 3 M. an.
Spezial-Märkte:
9,50, 13,50, 16 bis 20 M.

12199

Grosse Weihnachts-Ausstellung

moderner Fantasiemöbel.

Gebrüder Bernhardt,

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Ferdinandstrasse 3/5.

11727

Dritte Beilage zu N° 290 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 14. Dezember 1899, abends.

Vermischtes.

* Ein Erbe von 200 Mill. London ist in diesen Tagen um 200 Mill. zu hörer geworden. Das Schiff ist als Erbe nach Amerika gegangen. Vor ungefähr 20 Jahren wanderte George Smith, ein junger Engländer, wie viele in seiner Zeit, nach Amerika aus, um dort sein Glück zu machen. „Ich werde nach Amerika gehen“, erklärte er, „mir dort ein Vermögen erwerben und dann wieder hierher zurückkehren, um mir einen Platz zu bauen und in Ruhe zu leben.“ Er verlor nicht seine „Idee“. Vor 40 Jahren kam er als reicher Mann nach England zurück. Sein damals schon bedeutende Vermögen verdoppelte sich beständig, und als er vor wenigen Wochen, über 90 Jahre alt, starb, hinterließ er seinen Besitz, James Henry Smith, einem bis dahin unbekannten New-Yorker, als einzigen Haben 200 Mill. Dieser war nach London gekommen, um die Angelegenheiten seines Onkels zu ordnen. Er besuchte gar keine Universität, als man ihm über die Größe seines Erbes aufklärte. Er saß in dem Ruf, der schweigsamste und zurückhaltendste Mann in den New-Yorker Handelskreisen zu sein. Smith ist längst gestorben, 44 Jahre alt; er ist sehr anstrenglos, wenn auch nicht genial wie sein Onkel; Sicher zu sammeln ist seine einzige Liebhaberei. Man hat ihn „Fünfzig Millionen-Dollar-Smith“ getauft, und damit ist er natürlich eine große Persönlichkeit geworden. Aber einen schweren Nachteil hat sein Glück für ihn zur Folge gehabt: Sobald in New-York jemand reich wird, ist seine Ruhe dahin. Kaum war Smith nach New-York zurückgekehrt, als sich die Zeitungsläden mit einer losgelassenen Reute auf ihn stürzten und ihn ausfragen wollten. Aber Smith wollte sich nicht ausdrücken lassen, und da die Presseredakteure nicht nachließen, auf seine Wohnung Sturm zu laufen, verbarrikadierte er sein Haus mit schweren Eisenläden. „Ich bin keine öffentliche Persönlichkeit und ich will keine werden“, sagte er hinter seinem Gitter, wenn wieder einer kam. Aber so leicht wird er natürlich seine Peiniger nicht los. Vielleicht lebt er daher, um Ruhe zu finden, sehr bald mit dem Gelde nach England zurück.

* Einen Serpentintanz in Togo schildert Heinrich Kloß in seinem soeben erschienenen großen Werk „Togo unter deutscher Flagge“, in dem die Beobachtungen eines zweijährigen Aufenthalts in der deutschen Kolonie zusammengefasst sind. Auf seinem Marsche durch das Innenland kam er durch die Landeshauptstadt Kpaki. Der Hauptling in dem weitestrreichenden Dorfe Nyambé berietete den Reisenden einen großen Empfang. Bevor sie das Dorf verließen, versammelte die Bevölkerung für sie noch ein eigenartiges Tanzspiel, das Kloß in folgender Weise beschreibt: Um Abend versammelte sich die ganze tonzähige Jugend, Männer und Weiber, nachdem sie schon lange vorher durch große Trommeln zum Tanz zusammengetrieben worden waren. Diese Trommeln haben am unteren Ende des hölzernen Riesenstabes einen Fuß, auf dem sie, an einen Baum geklemt, stehen. Daneben standen noch eine Anzahl kleinerer Trommeln, die ebenfalls durch Schlägel gerüttelt werden. Das Orchester wird durch Antilopenhörner vervollständigt. Den Takt gibt der sogenannte Gongon, die bekannte Röhre, die überall, auch im Gebüsch, zum Ausklingen der Feste des Häuptlings dient. Der Tanz beginnt, indem sich die Tänzer in einem Kreise aufstellen. Sobald die Musik anhebt, wird in raschem Tempo ein Kreislauf ausgeführt, wobei die Tänzer die Arme biegen und ihre großen Umlingstücher von den Hüften nehmen. Die Männer werden mit ausgestreckten Armen ausgebretzt und liefern dann wie bunte Flaggen der Beifall spendenden Renge zu. Der Tanz erinnerte mich sofort an die in Europa bekannten Serpentindiane. Dieser Tanz folgt dann gewöhnlich ein langsamer Tanz unter den üblichen Glissierenbewegungen.

S. C. Eigentümliche Bauwerke in New-York. „Winkel und Ecken von Alt-New-York“ ist der Titel eines vor kurzem erschienenen Buches, das eine Reihe lebenswerten Zeichnungen enthält über verschiedene „altermühliche“ Gebäude auf der Manhattan-Insel, denen ein gewisser historisches Gepräge anhaftet. So befindet sich z. B. in der Goldstreet, an der nordwestlichen Ecke der Wallstreet, ein Haus von höchst unverbaubarem Aussehen. Beträgt man es von der Wallstreet aus, so sieht man, daß es vollständig keilförmig gebaut ist. Dies war jedoch ursprünglich nicht so. Als die genannte Straße im Jahre 1834 von Jacob Platt, der in der Nachbarschaft viel Land besaß und seine eigene Straße beanspruchte, angelegt wurde, war dieses Haus noch ein niedriges und kleine seit vielen Jahren als Gasthof. Die neue Straßenanlage erforderte nun das teilweise Niederbrechen des Gebäudes, was so erhielt es jene merkwürdige Form, die ihm den Namen „Jud-Anns“ (großes Klappmesser oder Matrosen) eintrug. — Am Treffpunkt von Wall- und Greenwich-Street und West-Broadway fällt dem Betrachter ein niedriges, auf rechteckigem Felde erbautes Haus auf, in dem seit Beginn des Jahrhunderts ein Schuhladen besteht.

Auf dem Dache prangt ein mit der Zahl 1852 versehener Riesenstab, der aus der Zeit der Grand-Water-Parade und anderen Feierlichkeiten herrührt. In den Tagen vor der Revolution, als das Wasser des Hudson-River bis zur heutigen Greenwich-Street reichte, war das Bauwerk ein Leuchtturm. Von diesem Turm ist schließlich nur noch der untere Teil übrig geblieben, der sich äußerlich auch wirklich verändert hat; aber das Feuerfundament ist das nämliche, das ehemals von den Wellen umspült wurde. — Die Bankstreet in der Empire City erhielt ihren Namen vor genau hundert Jahren. Im Herbst 1798 war ein Büchhalter der großen „Bank of New-York“ in der Wallstreet eins der ersten Opfer des gelben Fiebers gewesen, und die Bankräumen beschlossen, Sicherheitsmaßregeln zu treffen, falls die Bank in der nächsten folgenden Zeit unter Wasserdame kommen sollte. Aus diesem Grunde wurden acht Baustellen auf einer damals unbenannten Wiese in Greenwich Village angekauft und dort eine neue Bank errichtet, nach der man den Platz und die Straße benannte. — Das erste für mehrere Meter bestimmte Haus New-York entstand im Jahre 1813 in der Waterstreet in der Nähe des jetzigen Corlears Hook-Park. Es gehörte vier Stockwerke, jede Etage enthielt aber nur Wohnung für eine Familie. Der Bauherr war Thomas Price und der Besitzer James Allaire, dessen bekannte Maschinenfabrik sich nahebei in der Cherrytree Street befand. Im Jahre 1810 wurde beschlossen, Manhattan-Insel mit einem neuenhaus zu versehen und dieses Gebäude nebst einem Hospital und Gefängnis stand 1816 auf Bellevue-Farm vollendet da. Das dreistöckige Armenhaus hatte einen Nord- und Südbalkon von je 100 Fuß Länge. Der Originalbau, den nach und noch Neubauten hinzugefügt wurden, dient heute noch demselben Zweck.

* Ledig einer Rettung aus Seenot wird der Königskinder Hart, Sitz mitgeteilt: „Die Pauline Haubus“ (Kapitän Spenger) war am Freitag, den 8. Dezember, vom Hafen Swinemünde ausgegangen und befand sich bei hohem Segel und kahlen Schneeböen vier bis fünf Seemeilen südlich Jasmund, als sie abends gegen 6 Uhr zwei weiße Feuer in Sicht bekam, die allem Anschein nach von einem gesunkenen Schiff herührten. Diese Vermutung erwies sich als richtig, als bald darauf aus Notssignalhörer wurden. Das Schiff schwerte sofort auf die Feuer los und entdeckte ein Boot, das familiäre Rästen gelöst hatte. Als man auf Horowitz herangetaumelt war, wurde nach dem fremden Schiffe hinübergefragt, ob die Mannschaft geboren sein wolle. Die Verhandlung ging nur sehr schwer vor sich, zumal sich die Schiffbrüchigen, die sich in einem Zuhause befanden, daß ihnen das Sprachen schwer fiel, einer fremden Sprache bedienten. Die „Pauline Haubus“ lehnte hierauf ihr Backbordboot aus, und dieses wurde von drei Mann, dem Steuermann Radwan, dem Bootsmann Schwende und dem Matrosoen Giese, bestiegen. Bei dem furchtbaren Sturm war es keine Kleinigkeit, an das Boot heranzukommen und die halberstarrte, aus zehn Personen bestehende Mannschaft herabzuholen. Schließlich gelang das Rettungsboot den drei Männer unter eigener Lebensgefahr. Einmal muhte das Boot seine schwierige Fahrt auf, und dies wurde von drei Mann, die bekannte Ruhstelle, die überall, auch im Gebüsch, zum Ausklingen der Feste des Häuptlings dient. Der Tanz beginnt, indem sich die Tänzer in einem Kreise aufstellen. Sobald die Musik anhebt, wird in raschem Tempo ein Kreislauf ausgeführt, wobei die Tänzer die Arme biegen und ihre großen Umlingstücher von den Hüften nehmen. Die Männer werden mit ausgestreckten Armen ausgebretzt und liefern dann wie bunte Flaggen der Beifall spendenden Renge zu. Der Tanz erinnerte mich sofort an die in Europa bekannten Serpentindiane. Dieser Tanz folgt dann gewöhnlich ein langsamer Tanz unter den üblichen Glissierenbewegungen.

* S. C. Eigentümliche Bauwerke in New-York. „Winkel und Ecken von Alt-New-York“ ist der Titel eines vor kurzem erschienenen Buches, das eine Reihe lebenswerten Zeichnungen enthält über verschiedene „altermühliche“ Gebäude auf der Manhattan-Insel, denen ein gewissen historisches Gepräge anhaftet. So befindet sich z. B. in der Goldstreet, an der nordwestlichen Ecke der Wallstreet, ein Haus von höchst unverbaubarem Aussehen. Beträgt man es von der Wallstreet aus, so sieht man, daß es vollständig keilförmig gebaut ist. Dies war jedoch ursprünglich nicht so. Als die genannte Straße im Jahre 1834 von Jacob Platt, der in der Nachbarschaft viel Land besaß und seine eigene Straße beanspruchte, angelegt wurde, war dieses Haus noch ein niedriges und kleine seit vielen Jahren als Gasthof. Die neue Straßenanlage erforderte nun das teilweise Niederbrechen des Gebäudes, was so erhielt es jene merkwürdige Form, die ihm den Namen „Jud-Anns“ (großes Klappmesser oder Matrosen) eintrug. — Am Treffpunkt von Wall- und Greenwich-Street und West-Broadway fällt dem Betrachter ein niedriges, auf rechteckigem Felde erbautes Haus auf, in dem seit Beginn des Jahrhunderts ein Schuhladen besteht.

12832

Liste

I. der in der 54. Zählung am 5. Dezember 1899 serienweise ausgelöste 3% (norm. 4%) Staatschulden-Kassenscheine vom Jahre 1869, II. der früher ausgelösten, bez. gefündigten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatschuldenverwaltung außerhalb als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten 4%, resp. auf 3% herabgesetzten vergleichlichen Scheine, beziehentlich Zinsleisten.

I. Im gegenwärtigen Termine ausgelöste Scheine.

Lit. A zu je 500 Thaler = 1500 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 2341 | 2358 | 3175 | 4014 | 10111 | 12168 | 17006 | 17283 | 17300 | 21118 |
| 2342 | 2359 | 3178 | 4015 | 10112 | 12169 | 17007 | 17284 | 21101 | 21119 |
| 2343 | 2360 | 3179 | 4016 | 10113 | 12170 | 17008 | 17285 | 21102 | 21120 |
| 2344 | 3161 | 3180 | 4017 | 10114 | 12171 | 17009 | 17286 | 21103 | 22637 |
| 2345 | 3162 | 4001 | 4018 | 10115 | 12172 | 17010 | 17287 | 21104 | 22621 |
| 2346 | 3163 | 4002 | 4019 | 10116 | 12173 | 17011 | 17288 | 21105 | 22623 |
| 2347 | 3164 | 4003 | 4020 | 10117 | 12174 | 17012 | 17289 | 21106 | 22624 |
| 2348 | 3165 | 4004 | 10101 | 10118 | 12175 | 17013 | 17290 | 21107 | 22625 |
| 2349 | 3166 | 4005 | 10102 | 10119 | 12176 | 17014 | 17291 | 21108 | 22626 |
| 2350 | 3167 | 4006 | 10103 | 10120 | 12177 | 17015 | 17292 | 21109 | 22627 |
| 2351 | 3168 | 4007 | 10104 | 12161 | 12178 | 17016 | 17293 | 21110 | 22628 |
| 2352 | 3169 | 4008 | 10105 | 12162 | 12179 | 17017 | 17294 | 21111 | 22629 |
| 2353 | 3170 | 4009 | 10106 | 12163 | 17001 | 17018 | 17295 | 21112 | 22630 |
| 2354 | 3171 | 4010 | 10107 | 12164 | 17002 | 17019 | 17296 | 21113 | 22631 |
| 2355 | 3172 | 4011 | 10108 | 12165 | 17003 | 17020 | 17297 | 21114 | 22632 |
| 2356 | 3173 | 4012 | 10109 | 12166 | 17004 | 17281 | 17298 | 21115 | 22633 |
| 2357 | 3174 | 4013 | 10110 | 12167 | 17005 | 17282 | 17299 | 21117 | 22634 |

Lit. B zu 100 Thaler = 300 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 1376 | 3960 | 5668 | 13676 | 13934 | 16193 | 25126 | 28010 | 33994 | 37677 |
| 1377 | 3961 | 5669 | 13677 | 13935 | 16194 | 25127 | 28011 | 33995 | 37678 |
| 1378 | 3962 | 5670 | 13678 | 13936 | 16195 | 25128 | 28012 | 33996 | 37679 |
| 1379 | 3963 | 5671 | 13679 | 13937 | 16196 | 25129 | 28013 | 33997 | 37680 |
| 1380 | 3964 | 5672 | 13680 | 13938 | 16197 | 25130 | 28014 | 33998 | 37681 |
| 1381 | 3965 | 5673 | 13681 | 13939 | 16198 | 25131 | 28015 | 33999 | 37682 |
| 1382 | 3966 | 5674 | 13682 | 13940 | 16199 | 25132 | 28016 | 34000 | 37683 |
| 1383 | 3967 | 5675 | 13683 | 13941 | 16200 | 25133 | 28017 | 36551 | 37684 |
| 1384 | 3968 | 6426 | 13684 | 13942 | 16206 | 25134 | 28018 | 36552 | 37685 |
| 1385 | 1969 | 6427 | 13685 | 13943 | 16207 | 25135 | 28019 | 36553 | 37686 |
| 1387 | 3970 | 6428 | 13686 | 13944 | 16208 | 25136 | 28020 | 36554 | 37687 |
| 1388 | 3971 | 6429 | 13687 | 13945 | 16209 | 25137 | 28021 | 36555 | 37688 |
| 1389 | 3972 | 6430 | 13688 | 13947 | 16210 | 25138 | 28022 | 36556 | 37689 |
| 1390 | 3973 | 6431 | 13689 | 13948 | 16211 | 25139 | 28023 | 36557 | 37690 |
| 1391 | 3974 | 6432 | 13690 | 13949 | 16212 | 25140 | 28024 | 36558 | 37691 |
| 1392 | 3975 | 6433 | 13691 | 13950 | 16213 | 25141 | 29025 | 36559 | 37692 |
| 1393 | 5651 | 6434 | 13692 | 16176 | 16634 | 25142 | 33976 | 36560 | 37693 |
| 1394 | 5652 | 6435 | 13693 | 16177 | | | | | |

Lit. C zu je 50 Thaler = 150 Mark.		Lit. D zu je 25 Thaler = 75 Mark.	
Nummer.	Gefündigt für 1. Januar	Nummer.	Gefündigt für 1. Januar
651	1884.	1526	1884.

III. Im gerichtlichen Aufgebotverfahren stehende, abhanden gekommene
3½ % (vorm. 4 %) Scheine.

Lit. B zu 100 Thaler = 300 Mark Nr. 3569.

IV. Der Staatschulden-Verwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen
angemeldete vergleichende Scheine, bezüglichlich Zinsleistungen.

Zinsleistungen: Lit. B Nr. 3569. 10230.

Exemplare gegenwärtiger Sichtungsliste liegen bei königlichen Bezirks-Steuer-Ermittlern, sowie bei allen Stadtkassen, Bürgemeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jederzeit Einsicht bereit; auch wird die Liste, soweit der Bereich reicht, jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen überreicht.

Dresden, den 5. Dezember 1899.

Der Landtagsausschuss zu Verwaltung der Staatschulden.

Dr. Mehnert. von Trübschler. Georgi. von Bodenhausen. Menzel.

12351

Liste

I. der in der 47. Sichtung am 5. Dezember 1899 ausgelösten 3½ % Staatschulden-Scheine
vom Jahre 1867, II. der früher ausgelösten resp. gefündigten, aber unerhoben gebliebenen
5%, bezüglichlich auf 4% herabgesetzten, sowie 3½ % Staatschulden-Scheine vom nämlichen Jahre
und III. der der Staatschuldenverwaltung als verloren oder sonst abhanden gekommen an-
gemeldeten 3½ % vergleichenden Scheine, bezüglichlich Zinsleistungen.

I. Im gegenwärtigen Termine ausgelöste 3½ % Scheine.

Serie I zu je 1500 Mark.

Nummer.											
32	1889	3274	4234	5084	5369	6248	7480	8464	9356	10574	11335
156	2159	3310	4437	5092	5520	6263	7601	8547	9419	10697	11670
728	2175	3824	4650	5094	5603	6326	7785	8721	9461	10715	11674
923	2891	3400	4674	5106	5609	6683	7824	8892	10112	10720	11885
1125	2932	3480	4689	5229	5770	6818	8075	8949	10278	10988	11886
1219	3056	3613	4815	5306	5869	6943	8160	9090	10468	11239	
1431	3241	4214	4859	5307	5880	7233	8176	9239	10520	11316	

Serie II zu je 300 Mark.

Nummer.											
100	4404	8577	13087	19097	21985	27414	32334	39249	44711	49756	55414
145	4438	8703	15208	19122	22046	27728	32994	44750	49842	55649	
178	4490	8828	13495	19410	22237	28038	33023	30536	44961	50370	55892
357	4525	8869	13718	19563	22630	28228	33156	38681	44990	50536	56033
428	4613	8928	13816	19663	22680	28475	33277	40299	45075	50541	56158
438	4814	9298	14164	19781	22812	28553	33860	40433	45427	50707	56212
684	5054	9391	14270	19820	23067	28885	33895	40509	45637	50714	56394
802	5173	9457	14314	19828	23320	28992	34358	40991	45671	50715	56417
856	5326	9608	14685	19942	23328	28925	34387	41033	46194	51086	56597
1037	5455	9958	14788	19971	23558	29022	34521	41101	46801	51252	56980
1208	5500	10003	14875	20060	23617	29097	34839	41168	46848	51720	57107
1253	5587	10060	14960	20072	24174	29131	34944	41240	46941	51790	57183
1573	5611	10324	15101	20167	24228	29334	34968	41246	47092	51950	57381
1904	5649	10405	15125	20171	24249	29519	34659	41459	47108	52108	57619
2104	5702	10524	15138	20207	24339	29552	35474	41471	47201	52131	57624
2120	6083	10662	15151	20411	24402	29625	35677	41610	47215	52296	57664
2225	6108	10745	15216	20546	24452	30187	35745	41827	47307	52317	57675
2314	6203	10798	15234	20712	24509	30205	35929	41846	47348	52352	57717
2543	6276	10800	15498	20716	24704	30449	36130	42105	47639	52905	57950
2544	6339	10873	15621	20732	24841	30465	36237	42178	47681	53066	58031
2757	6405	10889	16050	21055	24865	30593	36267	42846	47822	53094	58323
2763	6536	10917	16272	21063	24924	30644	36677	43063	47873	53137	58331
2803	6747	10936	16360	21070	25236	30721	36843	43227	47888	53144	58341
2902	6990	11220	16492	21083	25354	31084	36976	43333	47905	53165	58484
2953	7121	11319	16664	21146	25650	31092	37329	43433	48551	53393	58493
3254	7364	11732	17371	21201	25685	31158	37540	43543	48585	53714	58530
3554	7431	11911	17393	21284	25691	31161	37555	43646	48655	53726	58652
3600	7672	11974	17430	21268	26015	31298	37733	43770	48740	53800	58725
3704	7722	12045	17683	21320	26340	31380	38343	43873	48911	54050	59096
3707	7738	12243	17697	21408	26441	31480	38358	43881	48917	54072	59162
3898	8048	12305	17715	21410	26542	31515	38483	44086	48945	54517	59430
3912	8144	12352	18055	21564	26549	31975	38705	44179	49136	54591	59449
4040	8310	12688	18349	21611	26784	32001	38940	44236	49207	54843	59460
4093	8412	12821	18799	21727	27028	32031	39058	44624	49546	54977	59576
4148	8433	12981	19014	21981	27298	32243	39162	44673	49699	55339	59628

II. In früheren Terminen ausgelöste, resp. gefündigte, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte 5%, bezüglichlich auf 4% herabgesetzten, sowie 3½ % Scheine, deren Verzinsung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Sinsenverluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Serie I zu je 500 Thaler = 1500 Mark.

Nummer.	Kaufloß am so. Juni 31. Dez.	Gefündigt für 31. Dez.	Nummer.	Kaufloß am so. Juni 31. Dez.	Gefündigt für 31. Dez.	Nummer.	Kaufloß am so. Juni 31. Dez.	Gefündigt für 31. Dez.

<tbl_r cells="9" ix="2" maxcspan="1" maxrspan="1" usedcols="9

Liste

I. der in der 19. Siedlung am 4. und 5. Dezember 1899 ausgelosten, im Jahre 1876 vom Staate übernommenen, auf 3% herabgesetzten, ursprünglich 4% später 4% Schuldcheine der Auktion am Jahre 1872 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft und
II. der früher ausgelosten, beziehentlich gefändigten, aber unerhoben gebliebenen 4%, beziehentlich auf 3% herabgesetzten vergleichlichen Schuldcheine.

I. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

Lit. A. zu je 200 Thaler = 600 Mark.

Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie
16	1	1210	49	2666	107	3944	158	5082	204	6313	253	7213	289	8577	344
20	*	1254	51	2680	108	4232	170	5130	206	6396	256	7246	290	8619	345
56	3	1330	54	2725	109	4259	171	5171	207	6403	257	7395	296	8711	349
167	7	1523	61	2790	112	4380	176	5267	211	6434	258	7431	298	8712	*
277	12	1535	62	2918	117	4400	*	5406	217	6436	*	7512	301	8715	*
335	14	1593	64	2936	118	4425	177	5425	*	6477	260	7580	304	8742	350
353	15	1642	66	2937	*	4480	180	5541	222	6482	*	7765	311	8789	352
462	19	1677	68	2943	*	4517	181	5556	223	6612	205	7862	315	8813	353
522	21	1684	*	3021	121	4585	184	5558	*	6705	269	7912	317	8831	354
602	25	1773	71	3025	*	4593	*	5669	*	6714	*	7948	318	8924	357
606	*	1848	74	3057	125	4584	188	5666	227	6745	270	7955	319	8956	359
616	*	1877	76	3073	*	4685	*	5684	228	6770	271	8007	321	9148	366
648	26	1889	*	3082	124	4686	*	5686	*	6979	280	8035	322	9170	367
658	27	1997	80	3147	126	4792	192	5791	232	6981	*	8073	323	9210	369
692	28	2108	85	3187	128	4797	*	5804	233	6982	*	8113	325	9388	376
723	29	2138	86	3251	131	4831	194	5988	240	6984	*	8156	327	9402	377
735	30	2184	88	3528	142	4860	195	6052	243	6985	*	8170	*	9589	384
755	31	2224	89	3563	143	4898	196	6131	246	7020	281	8180	328	9606	385
791	32	2253	91	3648	146	4932	198	6256	251	7049	282	8193	*	9616	*
827	34	2269	*	3703	149	5000	200	6274	*	7076	284	8239	330	9649	386
898	36	2378	96	3846	154	5058	203	6305	253	7083	*	8386	336	9685	388
919	37	2540	102	3881	156	5071	*	6312	*	7206	289	8439	338		

Lit. B. zu je 500 Thaler = 1500 Mark.

Nr.	Serie														
10121	413	10843	485	11846	585	12731	674	13640	764	14367	837	14987	899	15461	947
10156	416	10888	489	11863	587	12738	*	13828	783	14409	841	15040	904	15489	949
10272	428	10919	492	11937	594	12862	687	13863	787	14467	847	15108	911	15490	*
10318	432	10981	497	12016	602	12929	693	13870	*	14471	848	15123	913	15544	955
10412	442	10993	500	12026	603	12973	698	13902	791	14581	854	15193	920	15692	970
10415	*	11028	503	12035	604	13053	706	13987	799	14567	857	15245	925	15859	986
10420	*	11127	513	12080	608	13083	709	14000	800	14618	862	15252	926	15873	988
10435	444	11149	515	12183	619	13222	723	14044	805	14626	863	15266	927	15949	995
10470	447	11226	523	12252	626	13255	726	14049	*	14629	*	15294	930	15955	996
10480	448	11462	547	12278	628	13417	742	14074	808	14675	868	15351	936		
10540	454	11556	556	12424	643	13458	746	14082	809	14753	876	15396	940		
10598	460	11724	573	12438	644	13593	760	14283	829	14766	877	15413	942		
10842	485	11839	584	12499	650	13611	762	14361	837	14865	887	15456	946		

Borchbach ausgeloste Scheine werden vom 1. Juli 1900 ab bei der Staatsschuldenstelle in Dresden und der Poststelle in Leipzig, sowie auch bei den Bezirks-Steuern-Sammelstellen in Borna, Großenhain, Radeberg, Roßlau, Wilsdruff, Ostrau, Schmölln, Schkeuditz, Böhlen, Naumburg, Döbeln i. S., Marienberg, Freiberg i. S. und Kamenz, bei den Haupt-Ball-Kontrollen in Schandau und Ebersbach, bei den Haupt-Steuern-Kontrollen in Wehlen, Freiberg und Grimma, bei den Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, bei Hermann Bauermeister in Zwickau, bei Hermann G. Hohmann in Bautzen und in Zittau, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. S., bei der Lößnitzer Bank in Lößnitz, bei den Filialen in Rötha (Röthener Bank) und in Weißwasser (Weißwasser Bank), bei dem Herren Sartor & Co. in Wermsdorf, bei der Vereinsbank zu Grünberg, bei der Neuköllner Bank in Neukölln i. S. und bei der Dresdner Bank in Berlin begehbar.

II. In früheren Terminen ausgeloste, resp. gefändigte, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte 4%, beziehentlich auf 3% herabgesetzte Scheine, deren Verzinsung angehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsverluste, ungetüm in Empfang zu nehmen, als:

a) gelöste Scheine:

Lit. A zu je 200 Thaler = 600 Mark.								Lit. B zu je 500 Thaler = 1500 Mark.							
Nummer.	Serie	Katalog-Nr. am 1. Januar	Nummer.	Serie	Katalog-Nr. am 1. Januar	Nummer.	Serie	Nummer.	Serie	Katalog-Nr. am 1. Januar	Nummer.	Serie	Nummer.	Serie	
38	2	1896.	3184	128	1899.	6503	264	1899.	10616	462	1899.	10616	462	1899.	
319	13	1899.	3790	152	*	7229	290	*	10779	478	*	10779	478	*	
1621	65	1896.	4526	182	*	9136	366	*	12506	654	*	12506	654	*	
2265	91	1899.	4559	183	*										

Series II in its 190 Tons = 300 Wart.

Cettr 11. ja 12. 1907. — 300 m.											
Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer	Rummer
102936	110135	117572	123686	131011	137441	144804	150450	156645	163103	169828	17
103184	110152	117880	123725	131562	137508	144803	150528	156720	163369	169840	17
103194	110226	118165	123774	132049	137528	144906	150538	156862	163884	169926	17
103214	110260	118248	123781	132169	137642	144999	150808	156958	163942	170172	17
103250	110479	118271	123825	132422	137688	145090	151438	157092	164162	170221	17
103288	110712	118369	123941	132618	137861	145112	151546	157247	164615	170683	17
103563	111066	118465	123954	132846	138191	145275	151571	157314	164702	170721	17
103684	111152	118473	124070	133223	138212	145479	151981	157347	164737	170739	17
103766	111234	118478	124411	133324	138355	145497	152260	157360	165227	170949	17
104062	111340	118547	124511	133340	138436	145720	152311	157433	165659	171037	17
104221	111803	118615	125062	133376	138462	145728	152462	157815	165670	171056	17
104232	111871	118685	125365	133400	138464	146044	152527	157824	165812	171088	17
104330	111888	118767	125481	133443	138579	146133	152532	157836	165823	171138	17
104714	112133	119296	125744	133538	138696	146151	152623	158138	165864	171322	17
104723	112302	119435	126203	133717	138882	146273	152646	158454	166198	171575	17
104876	112304	119707	126312	133729	138967	146516	152711	158461	166371	171665	17
104914	112310	119769	126316	133762	139004	146628	152731	158493	166687	171958	17
105057	112343	119806	126336	133865	139036	146694	152822	158519	166692	172157	17
105118	112376	120051	126577	133999	139118	146776	152890	158684	166710	172504	17
105256	112443	120218	126699	134051	139141	146861	152900	158693	166723	172551	17
105475	112861	120251	126803	134056	139194	146878	152928	158711	166991	172607	17
105772	112925	120367	126937	134060	139226	147082	152965	158814	167171	172612	17
106069	113084	120392	126955	134109	139608	147113	153139	158877	167173	172616	17
106072	113341	120465	126989	134130	140627	147131	153157	159265	167199	172618	17
106292	113452	120499	127052	134506	140699	147159	153200	159341	167344	172682	17
106327	113853	120509	127061	134540	140766	147361	153252	159736	167436	172988	17
106528	113854	120756	127103	134661	140857	147408	153284	159812	167467	173070	17
106632	113990	120795	127157	134716	140904	147498	153400	159938	167720	173174	17
106684	114251	120834	127166	134933	140947	147504	153637	159942	167744	173220	18
106807	114452	120951	127306	135097	141011	148115	153691	160003	167821	173573	18
107010	114477	120968	127366	135120	141109	148130	154069	160127	167882	173795	18
107368	114548	120972	127427	135304	141258	148228	154102	160278	168069	173973	18
107789	114563	121046	127491	135503	141438	148238	154118	160401	168076	174117	18
107797	114665	121104	127596	135870	141509	148256	154131	160409	168152	174530	18
108397	114692	121293	127597	135893	141754	148313	154220	160583	168161	174742	18
108422	114713	121294	127709	135971	141783	148482	154400	160716	168220	174766	18
108480	114871	121317	127843	136086	141850	148890	154937	160754	168335	174818	18
108733	115054	121396	128840	136102	142115	149099	155048	160790	168397	174841	18
108747	115299	121604	128840	136182	142217	149128	155069	161057	168704	174960	18
108896	115492	121627	128930	136244	142628	149303	155273	161079	168983	175114	18
108899	115735	121756	129050	136423	142741	149373	155317	161088	169097	175155	18
108912	115906	121854	129126	136439	143118	149620	155538	161754	169226	175196	18
109119	116170	121968	129136	136658	143213	149713	155546	161768	169298	175598	18
109262	116459	122329	129253	136717	143469	149771	155614	162010	169421	175615	18
109347	116676	123102	129479	136733	143701	150042	155795	162125	169470	175636	18
109514	116824	123162	130068	136958	143835	150102	155843	162461	169587	175811	18
109528	116916	123384	130294	137062	144275	150151	155857	162489	169576	176184	18
109670	116936	123387	130682	137342	144333	150232	155923	162537	169625	176282	18
109716	117458	123464	130926	137353	144471	150326	156244	162872	169803	176317	18
110115	117492	123585	130998	137403	144796	150394	156518	163044	169810	176524	18

II. In früheren Terminen ausgelöste resp. gelündigte, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte 4%, beziehentlich auf 3½ % herabgesetzte Scheine, deren Verzinsung ausgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung särnerer

a) gelöste Scheine:

Nummer.	Kauflozungstermin.										
	Rei.	30.									
581	1899.	-	17037	1899.	-	23604	1899.	-	45474	-	1898.
1148	-	1898.	17540	-	1898.	29717	*	-	45844	1899.	-
1160	-	*	17585	-	*	30029	1898.	-	47996	*	-
5231	1899.	-	17608	1898.	-	30673	-	1890.	48713	-	1898.
7254	*	-	18130	-	1898.	31010	1899.	-	49316	1899.	-
7657	-	1898.	19285	-	*	34958	-	1898.	49528	*	-
10029	-	*	24649	-	*	35632	1899.	-	49709	1896.	-
10925	-	*	25789	1899.	-	39150	*	-	50704	-	1898.
12478	1899.	-	25907	*	-	40703	*	-	51674	-	*
13040	*	-	27122	*	-	40955	*	-	52502	1899.	-
13659	-	1898.	28208	1898.	-	41430	*	-	53032	*	-
14466	-	*	28471	1899.	-	44138	-	1898.	54000	*	-
14801	-	*	28686	*	-	44480	1899.	-	54103	*	-

Series II, n = 100, Fisher = 200, Shewhart

Nummer	Kaufleistungstermin.		Nummer											
	Neuj.	Jah.												
1511	—	1898.	9443	1899.	—	23328	1898.	—	34699	1898.	—	45044	1874.	—
2035	1898.	—	9549	—	—	24894	—	1898.	34767	1899.	—	46489	—	1898.
3100	*	—	10326	—	1898.	25910	1899.	—	35575	—	1898.	48531	1898.	—
3202	*	—	12611	1898.	—	26358	—	1898.	35732	—	*	49502	—	1898.
3819	1899.	—	12664	—	1898.	26551	—	*	36169	—	1897.	49662	1899.	—
3426	1898.	—	13209	1899.	—	26656	—	*	36870	—	1898.	50936	1898.	—
3789	1899.	—	13653	1894.	—	26708	—	*	37056	1899.	—	51061	1899.	—
4087	—	1898.	14519	1899.	—	26906	—	*	37488	—	1898.	51879	*	—
4341	1898.	—	14728	*	—	27329	1899.	—	37702	—	*	51916	*	—
4648	1899.	—	14912	*	—	27776	*	—	37797	1899.	—	52147	1898.	—
4809	*	—	15753	*	—	27926	*	—	38129	*	—	54043	—	1898.
5038	1898.	—	16916	*	—	27940	1898.	—	38374	*	—	54169	—	*
5894	—	1898.	16948	*	—	27974	1899.	—	38533	*	—	55120	—	*
5405	1899.	—	17707	—	1898.	28616	1898.	—	39310	1898.	—	55576	1899.	—
5474	*	—	17930	1899.	—	28742	*	—	39829	—	1898.	55581	—	1898.
5715	1898.	—	18698	—	1898.	29264	—	1898.	40035	—	*	55908	1899.	—
5990	1899.	—	18854	—	*	29967	1899.	—	40117	1898.	—	56078	*	—
6190	*	—	18999	1898.	—	30652	*	—	40359	1899.	—	56580	—	1898.
6266	*	—	19052	*	—	31326	1898.	—	40691	*	—	57426	—	*
6583	—	1898.	19692	1899.	—	31361	—	1898.	42811	—	1898.	57595	1899.	—
7119	1899.	—	20115	1898.	—	31939	—	*	42949	—	*	57697	*	—
7641	*	—	21028	1899.	—	32062	—	*	43166	1899.	—	58263	—	1898.
7712	—	1898.	22089	*	—	33030	1899.	—	43352	—	1898.	58803	1899.	—
7730	1899.	—	22142	*	—	33875	*	—	43355	1898.	—	59307	—	1898.
7880	—	1898.	22933	—	1898.	33030	—	1898.	43708	1899.	—	59495	1898.	—
8608	—	*	23005	1899.	—	34509	—	*	44048	1898.	—	59600	1899.	—

Series II am je 100 Thaler = 300 Mark.

Nummer.	Rufzeitungs-termin.													
	Reu.	Job.												
60079	1899.	—	87180	—	1898.	111592	—	1898.	189432	1899.	—	161282	—	1898.
60429	—	1898.	88753	—	*	112913	—	*	139650	—	1898.	163959	—	*
60896	1898.	—	88965	1899.	—	112974	—	*	140052	1899.	—	165307	1899.	—
61784	—	1898.	90219	*	—	115648	—	*	140213	—	1898.	165470	*	—
62199	1898.	—	90227	—	1889.	115767	1898.	—	140409	1899.	—	165691	—	1898.
63008	—	1898.	92114	1899.	—	115840	1899.	—	141276	*	—	167339	1898.	—
63073	1899.	—	92239	*	—	116012	—	1898.	141334	*	—	167426	1899.	—
63478	*	—	92892	*	—	116033	—	*	141949	—	1898.	167470	*	—
63789	—	1898.	92961	*	—	116389	1899.	—	142216	1899.	—	167746	—	1898.
64073	1885.	—	93219	—	1898.	116522	1898.	—	142377	1898.	—	168742	1899.	—
64965	1899.	—	93859	1898.	—	117036	—	1898.	142659	—	1898.	168897	—	1898.
65081	—	1898.	93990	—	1898.	117145	—	*	143275	1898.	—	169155	1899.	—
65531	—	*	94227	—	*	117218	1899.	—	143390	*	—	169665	*	—
67297	1899.	—	95653	—	*	117536	*	—	143849	*	—	169707	*	—
67980	*	—	96043	1898.	—	118275	—	1898.	146364	1899.	—	170076	—	1898.
69581	1883.	—	96478	1899.	—	121651	1899.	—	146555	*	—	170185	1899.	—
69629	1899.	—	97329	—	1898.	121975	*	—	147141	*	—	170802	*	—
70194	*	—	97812	1899.	—	122006	1898.	—	147209	1898.	—	171449	*	—
71812	*	—	98733	*	—	122118	—	1898.	147317	1899.	—	171637	*	—
72285	*	—	98854	—	1898.	123789	1899.	—	147419	—	1898.	172281	*	—
72746	*	—	98874	1899.	—	124431	1898.	—	147763	*	—	172860	—	1898.
73213	*	—	98884	—	1895.	125102	1899.	—	148141	1899.	—	173560	—	*
73784	*	—	99099	—	1898.	125277	*	—	148977	1898.	—	173582	1899.	—
73792	—	1898.	99639	1899.	—	125472	1894.	—	149919	—	1898.	173951	*	—
74891	—	*	99663	1881.	—	125981	1898.	—	152025	1898.	—	174081	*	—
74893	1898.	—	99686	1899.	—	126360	1885.	—	152192	1899.	—	175409	—	1898.
76394	*	—	99912	—	1898.	127717	—	1898.	152508	—	1898.	175641	*	—
76912	—	1898.	100664	1899.	—	128350	1898.	—	153498	1885.	—	176772	—	*
77111	1898.	—	101012	1898.	—	128579	1899.	—	153790	1899.	—	176790	1899.	—
77348	—	1898.	103228	—	1898.	128974	*	—	154045	—	1898.	177042	*	—
77397	1899.	—	103819	—	*	129677	*	—	155286	—	1898.	177648	*	—
77920	1898.	—	104494	1899.	—	129940	—	1892.	156660	1898.	—	178138	*	—
78962	*	—	104502	—	1898.	129973	1899.	—	155819	—	1898.	178281	1898.	—
78418	—	1898.	104621	1898.	—	131217	*	—	156623	1899.	—	180440	1899.	—
78487	1899.	—	105601	*	—	132150	*	—	156781	—	1898.	181710	—	1898.
78955	*	—	106207	1899.	—	132487	—	—	157136	1899.	—	181897	1899.	—
79055	*	—	106352	1898.	—	132937	1898.	—	157494	—	1898.	182235	*	—
79766	1898.	—	107457	1899.	—	134027	*	—	158012	1899.	—	182334	1898.	—
81211	1899.	—	108978	*	—	135285	1877.	—	158072	—	1898.	182596	1899.	—
82900	*	—	109527	—	1898.	135889	1898.	—	158174	1898.	—			
83327	*	—	109741	1899.	—	136166	—	1898.	158572	*	—			
85850	1898.	—	110487	—	1898.	136820	—	*	159757	1899.	—			
86385	1899.	—	110544	1899.	—	137111	—	*	160233	*	—			
86508	*	—	110550	—	1898.	137471	1899.	—	160774	*	—			
86571	*	—	110871	1899.	—	137983	*	—	160952	*	—			
86924	—	1898.	111207	*	—	138237	—	1898.	161260	*	—			

b) für 2. Januar 1891 gefundene Scheine:

Serie I in ic 500 Thaler = 1500 Thaler

300 2991

Series II $n = 100$ $\Delta \text{halfr} = 300$ ΔWref

Gitter 11 μ je 100 Angström = 500 Kärtchen												
Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.
1518	8255	9883	32372	49644	79312	87858	110773	121793	127638	140479	158315	
6221	8257	17678	40040	50146	87227	90295	118817	121797	127639	156223	175454	

^{III} Der wichtigste Maßnahmeträger ist die abhängige Arbeitsmutter 34,5 %, normale 4 %, Erwerbs-

Serie I zu je 500 Thlr. = 1500 Marf.	Serie II zu je 100 Thlr. = 300 Marf.
Nummer.	Nummer.
—	13128.

IV. Der Staatschuldenvorwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldete vergleichene Scheine, bezüglichlich Zinsleistungen.

Serie I zu je 500 Thlr. = 1500 Mrd.		Serie II zu je 100 Thlr. = 300 Mrd.	
Erläuter.	Büttelbüren	Erläuter.	Büttelbüren
Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.
56327.	7996. 56327.	7276. 43329. 56599. 68611. 72305. 81644 86635. 138982. 144459. 153299. 159174. 175964.	7276. 43329. 56509. 68611. 86635. 92996. 96212. 138982. 144459. 175964. 178788.

Von den in der vorigen Beziehungsliste in Abtheilung III und IV aufgeführten Verlustzahlen haben sich folgende erledigt und sind nunmehr in Wegfall gestellt worden:

in Abteilung III:

in Abrechnung XIII.

in Abtheilung IV:

Siegelsachen: Serie II Nr. 73466. 114492

Exemplare gegenwärtiger Richtungsliste liegen bei sämtlichen Bezirk-Steuer-Gesamtkassen, sowie bei allen Stadtkassen, Bürgermeistern und Gemeinbedruckern des Bundes zu jederzeit Einsicht bereit; auch wird die Liste, soweit der Bereich

Jedem, der ein Interesse daran hat, e-

Schrift: Serie II Nr. 26599. Sinstoffen: Serie II Nr. 73466, 114493

Dresden, den 8. Dezember 1899.

Der Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staats-Schulden.

Dr. Mehmeti. von Trübschler. Georgi. von Bodenhausen. Mensel.

Digitized by srujanika@gmail.com

Gegründet 1852. **Albin Grohmann** Juwelier Gegründet 1852.

Dresdner Börse, 14. Dezbr. 1899.

Abrechnungs- termin.	Art.
—	1898.
—	*
99.	—
*	—
—	1898.
98.	—
99.	—
*	—
—	1898.
99.	—
—	1898.
99.	—
*	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	1898.
—	*
99.	—
*	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	1898.
—	*
99.	—
*	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	1898.
99.	—
*	—
98.	—
99.	—

Dresdner Börse. 14. Dezbr. 1899.

三 363

(Schrift)
Gisenbahnpräzisionen. Rungenwagen
 3% Betriebslast 91,50 %, da 3%
 Gelt 91,50 %, übrige Rendite 4%
 Gelt 98,90 %, Bruttolasten 5 % I. bis
 III. Zeitabschnitt —, da steuerfrei 4%
 Bruttolasten von 1896 —.
Wegekosten. Ambergau pr. 100 fl. 5 %
 f. S. —, 2 Mon. Brüssel
 Antwerpen pr. 100 fl. 5 % f. S. —.

2 Mon. —, Banken pr. 1 1/2% Schen.
6% f. S. 20,47 S., 3 Mon. 20,17 S.,
Barde pr. 100 Tsch. 3 1/2% f. S. 80,90 S.,
2 Mon. —, Wien pr. 100 S.,
5% f. S. —, 3 Mon. —.
Sortes n. Bauaufst. Öffentl. Bauauf-
stalten 169,60 S. Russische Bauaufstal-
ten —, 20 Scht. —.

Börsebericht vom 14. Dezember. Die
neuen Niederlagen der englischen Truppen
in Südafrika haben in London die Börsen-
partei beeindruckt und verunsichert. Infolge-
dessen war auch die Tendenz in Berlin ge-
brückt. Man notierte in Berlin: Kreide
233,10; Staatsbank 135,75; Bombardier
31; Düsselst. 191,90; Thälmann 28,30;
Bochumer 208,76; Domänenader Union
130,50; Lauta 250,25. An der bayerischen
Börse war das Geschäft etwas leb-
hafter bei relativ seifiger Haltung.
Wir verzeichneten nachstehende Handels-
Deutsche Börse: 3 % Sächsische Rent
88,50; 31 % Sachsen - 0,25; 31 %
Lebendstilarenten + 0,15; 21 % 9 % preuß.
Rontols - 0,35; 3 1/2 % Isarwandschaftliche
Blond- und Reckittreibe, sowie 3 1/2 %
Vonkher behauptet. Ausländische Börse:
Österreichische Silberre - 0,40; Bar-
elisen; Dresden Krebsianfalt unverändert.
Transportwert: Reise fikt unverändert.
Poster u. Adressen: Thode unverändert.
Bankgeschäften: ohne Umsatz; Waldbauer
schuldet; Schadert u. Solger - 1/4. Jato
- 1/4. Salzen - 1. Hartmann + 1/2.
Eichelsch. + 2. May u. Kühlung -
Gießebach Geschäftsrinne behauptet; Gie-
ßebach Unternehmungen: Kummer
Elektrische Anlagen - 1/4. Schleißig +
Wauderer 194. Gipsch unverändert.
Metallwaren: Bärther + 1/4. Eise Stu-
denter - 1/4. H. Hofmann + 1/2.
Säfferthof + 1. Vereinigte Hanftaner
- 1; Boryland u. Gabler geschlos-
sen; Wien verschiedene Unternehmungen
Waldbauer 122 1/2. Toggenbuerner
Dienst d. Österreichische Bergwerke behauptet
- Leitner. Daten 169,40.

Neueste Börsennachrichten

Neueste Borsenrichtungen
Leipzig, 14. Dezember. Schluß für
Staatspapiere. 3% Mäßige Ste-
cke 88,85 (Sch.). Einzelanleihe n. 11
91,25. In v. 1883-1885 große 97,
bei d. 1884 kleine 97,75. Höchstzins
180,90 schwache Rentenmarkte 94.

Berlin., 14. Dezember. Die englische Niederlage am Woddert river und die dadurch verursachte Verhauptung Porrons veranlaßt einen starken Kursrückgang sowohl in internationalem als in lokalen Wertpapieren; auch die Bekämpfung weiterer Gelberhebung veranlaßte die Spekulation zu Realisierungen, zumal eine Diskontserhöhung der Bank von Frankreich als nicht unwahrscheinlich angesehen wurde. Ja der zweitwichtigste Börsenstande war der Umfang bestellt.
Schweiz. Druckmelung bei Dresden. Journ. Sonnabend: 6% Ueige Kurje per mit. Dezember 1899. Kredit 124,30. Deutschen Kommandit 122,30. Deutsche Bank 207,00. Berliner Handelsgef. 165,90. Deutschen Ban! 161,60. Dresdner Ban! 148,12. Krediter —. Reichenbürger —. Ölpreisen —. Arzneien 136,50. Eisenbahnen 81,00. Sonderboten's Jura & Simplicia 86,75. Schweizer Centralbank —. Schweizer Reich 94,00. Schweizer Post 101,12. Wertpapierbank 133,75. Metallwerke 101,12. Roth. Perrieres Charo 76,00. 3% Roth. Bonde 64,25. Bodenbau 259,50. Postelbahn 332,80. Tornimuber 131,40. Schlesischen 197,40. Gotthaus 201,40. Hispania 216,50. Bentzalde 251,50. Hamburger Bahnhof 128,40. Roth. Blatt 122,40. 4% alt. Reptile —. Türkensie 120,75. Deutsche Wallen Renniten 287,00. Spanien Trst 167,60. Leng. Löwe u. Co. 401,00. Raffinerien —. Tendenz gegen 3 Uhr Mitt.
Dannuster., 14. Dezember. Straubenhahn 101,60.
Frankfurt a. M., 14. Dezember. (Offizielle Schlüsse.) Deutscherische Rechtssachen 233,30. Staatseisenbahnen 136,50. Moskoben 81,00. Silberrente 97,60. ungar. Ida Schlechte 97,10. Dresden Ban! 161,10. Käppeler 104,50. österreichische Goldrente 97,90. Nachfolg. auf London 204,40. Nachfolg. auf Wien 169,10. Distrikts 192,10. Weit.
Rauchstrasse: Kredit 223,60. Distrikts 192,20.
Wien., 14. Dezember. (Schlüsse für offizielle Börse.) Oper. Papieren 28,65. öster. Silberrente 98,35. öster. Goldrente 116,85. 4% ungar. Schlechte 116,80. ungar. Kronenrente 94,50. Wiener Gas- und Wasserwerke 406,50. Zemben 68,00. Staatseisenbahnen 318,50. Westbahn 204,40. Nordwestbahn 237,00. Eishafen 247,40. Distriktsfischen 373,25. Anglo-Austria-Ges. 148,65. Blaibach 281,00. Univers. 307,50. Wiener Bankverein 272,00. ungar. Kreisfischen 372,50. Alpen. Mont. 282,20. Raiffeisen 9,61,50. Österreich. 59,07%. Erzherzog 59,50. Österreich. Robben 383,00. Transmet —. Urhahn. Bas- und Betriebsgesellschaft A 217,20. B —.
Paris., 14. Dezember. Rente 100,40. Kredit —. Italiener 164,25. Staatseisenbahnen —. Sonderboten —. Zins 22,55. Deutschen 123,50. Weit.
Paris., 13. Dezember. (Schlüsse für 3% Franz. Rente 100,50. 5% 3% Franz. Rente 94,00. 8% Port. Rente 84,00. Portugiesischer Tabakseigentum —. 4

Spanien	94,50,	4 % Stufen vor 1898
	4 % Stufen von 1894 —	
3 1/2 % Russland A	—	3 % Russland von 1898 —
	4 % Serbien	63,55, 4 % spanische Infanterie
		66,75, feste
		Truppen 22,80, schwere Art. 116,20, 4 %
		Art. Pztr. OÖLig. vor 1890 —, Inf.
		Ottom. 255,00, 4 % ungar. Polenrente 99,00, Wettib. E. 678,00, Oberkr. Steiermark 683,00, Sonnenbergen 166,00, Banque de France 4405, Sonnenbergen vor 1895
		Banque ottomane 561,00, der Bonn 298,00, Debenz 662,00, Bagl. Opat —, Venetianer 99,00, Eb. Opat v. Os 51,50 Rio Tinto-G. 1111, Robini-G. 206,00, Segunda-E. 8350, Vermögensabstand
		Wettib. Amsterdamer 1, 207,06, Wettib. auf deutsche Börse 121 ^{1/2} , Wettib. auf Italien 4%, Wettib. London 1, 23,30, Thefts auf London 23,30, Thefts auf Wettib. L 390,00, Thefts auf Wien 1, 206,87, Quantifaz 55,50 Watt
London	14. Dezember	Rentoids per Wettib. 101 ^{1/2} , Eurofin 121 ^{1/2} , Amsterdamer 92, Sonnenbergen —, Rentoids cent. horas 24 ^{1/2}
London	15. Dezember. (Schlußurteile.)	Engl. 2 1/2 % Rentoids 101 ^{1/2} , 3 % Reichsmarksteuer 88 1/2, preuß. 3 1/2 % Rentoids —, 3 % argenti. Goldbank 93, 4% 3 % durch. Argent. —, 6 % jumb. argenti. Infanterie 92 1/2, Gräfenthal 38ter Kreis 68 1/2, 5 % Günzburg 97, 8 1/2 % Regnitzper 95 1/2, 4% ausl. Rezeptor 103, Gersdorff 38er Kreis 39, do 87er Wettib. Mnl. 46 1/2, 4 % Gründchen 1898 82 1/2, 3 1/2 % Hessen 64, ital. 5% Reute 93, 5% foscil. Berglände 98 1/2, neue Bergleiter v. J. 1898 99 1/2, österr. Goldrente 1, 5% 39er Kreisen 7, S. 100, 4 % Spanien 65, Sonnenbergen 121 ^{1/2} , 4 % Tributmarken 96, 4 % ungar. Goldrente 88 1/2, Ottomannen 121 ^{1/2} , Spanien 100, —, Isaacsons 7 1/2, De Beers 98 1/2, Isakanderson (nenn) 66, Rio Tinto nem 43 1/2, Sonnenbergen 63, Canada Pacific 95, Central Pacific 59 1/2, Chicago & Milw 122 1/2, Denver & Rio 131, Baudib. v. Retho 88 1/2, New-Nord Ontario 24 1/2, Kori. Wett. Sonnen 70 1/2, Northern Pacific 77, Union Pacific 49 1/2, Niagara River 62 1/2, Illinois Central 27 1/2, Allgemeine Entwicklung 1898 v. China 81 1/2.
Singapur	18. Dezember, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Sonnensonne. Umlauf 10000 D., haben für Speziation und Co. vor 1000 D. Lebendig. Sterb.	
		Richtung amerikanische Sicherungen
		Rohig. Artig. Dezember-Januar 4 ^{1/2} , Berlinerpreis, Januar-Februar 6 ^{1/2} , Schlesierpreis, Februar-März 4 ^{1/2} , do. März-April 4 ^{1/2} , Berlinerpreis, April-May 4 ^{1/2} , bis 4 ^{1/2} , Häuserpreis, Mai-Juni 4 ^{1/2} , bis 4 ^{1/2} , do. Juli-August 4 bis 4 ^{1/2} , do. August-September 4 ^{1/2} , do. September-Oktober 3 ^{1/2} , do. November-Dezember 3 ^{1/2} .
		Schlesierpreis.
		Rew.-Port, 18. Dezember, abends 8 Uhr (Schlußurteile.) Geld für Regierung 10000 D. 5 %. Geld für andere Sicherheiten 6%, Wettib. a. Rentos (60 Tag-

4,81%, Caisse Transfert 4,48%, Reichsbank 4,33%, Reichsbank auf Paris (60 Tage) 5,25%, Reichsbank auf Berlin (60 Tage) 5,4%, Reichsbank Tapera und Santa Fé - Ultro 20, Reichsbank Tapera u. S. Pé Preterred 60%, Canadian-Pacific-Eisen 95, Central-Pacific-Eisen - Chicago-Milwaukee u. St. Paul 5%, 118 1/4, Denver und Rio Grande Western 70%, Illinois Central 111, Peabody-Charles 205, Louisville und Nashville-Ultro 78 1/2, New-York State Fair Share - - New-York Central 118 1/2, Northern Pacific Preterred (neue Guill.) 54, North Pacific Common Shares 51 1/4, North Pacific 3 1/2% Bonds 65 1/2, Northern and Western Preterred 67, Goldscheide und Roeding 51, New-York Central 37 1/2, Union Pacific-Eisen (neue Guill.) 44 1/2, 4% Vereinigte Staaten-Bonds pr. 1925 154, Silber, Commercial Bank 69 1/2, Standard Oil-Baltimore Gas & Electric Co. Bonds 8 pr. I. Hypothekobligationen 69.
 4) Interessentenmitteilungen.
 Tendenz für Gold: stark.
 Anfangs sehr schwach, Schluß unentschieden.
Berlin, 14. Dezember. Spiritus Steine 47,80, Umlauf: 200000 Liter. 60t. loco — —. Umlauf: — —. Petz.
Bremen, 14. Dezember. Petroleum 8,45 G.

Wistomfähigkeiten. Reichsbank 6%, Reichsbank 5% Brügel 5%, London 6 1/2% New-York 5% Paris 3 1/2% St. Petersburg 6 1/2% Wien 5 1/2%.

**Ein alle diejenigen, welche in eß
patristischer Geschicht den Bericht**

„Invalidendank für Sachsen“

Seestraße Nr. 5, I.

in seinen Bestrebungen zum Befrei-

unsere Leidgen wie selbstigen Invaliden zu lieben wünschen, ergibt

Hierdurch ist ergebene Witter, bemerkten zahlreiche schäpere Aufträge

für seine Annoncen-Expedition, die mit allen Zeitungen der Welt in ge-

mit einer Gründung der nach dem
regeltem Verfahre heißt, und daher
Befanntheitshüren über Zeit zu ob-

Determinanten und ihre Wirkung auf den Preisniveau- und Preiswachstum in der Schweiz

und jüngste Niederholzen in die
und endetige Blätter prompt be-
sonderen Ansehen zu erhalten. Wenn jedoch

feiert, glücklich zu erzielen, sowie seinem
Gottesfreien spielen-Wahnsinn für

Wittels-Bittelben, sein Cuckoo-Kontrast-Mann, seinen Theat-

Bildnerkant für die Königl. Hoftheater und das Reißbudentheater und

Collection der

4. Kollektion der
Staats- und Landesbibliothek

besseren zu wollen.

Document ID: 10000000000000000000

Digitized by srujanika@gmail.com